BAYERISCHER THEATERSPIEGEL



Zeitschrift des Verband Bayerischer Amateurtheater e.V.

2/2018





Internet: www.mundart-verlag.de • E-Mail: wipplinger@mundart-verlag.de

Hochreit 14 • 85617 Aßling • Telefon: +49 (0) 80 92 - 85 37 16 • Fax: +49 (0) 80 92 - 85 37 17

Immer nachgefragt: Komödien - Lustspiele - Schwänke

Thomas Brückner Da Saubär

Bauernkomödie in 2 Akten für 5 Damen – 6 Herren – 1 Deko

Regina Harlander Hula-Hula, let's rock!

Komödie in 3 Akten für 4 Damen – 4 Herren – 1 Deko

Thomas Kirnberger Da Sunnawind-Toni

Komödie in 3 Akten für 3 Damen – 4 Herren – 1 Deko

Toni Lauerer Wellness für Ku(h)wait

Schwank für 4 Damen - 6 Herren - 1 Deko

Reinhard Seibold Chaos mit Nebenkosten

Komödie in 3 Akten für 4 Damen – 5 Herren – 2 männl. Nebenrollen – 1 Deko

Neue und bewährte Stücke für die Freilichtbühne

Heidi Faltlhauser Wer mit'm Deifi tanzt

Schauspiel nach einer Sage in 2 Akten für 6 Damen - 6 Herren - Statisten

S.Kolb / Die Geierwally nach Wilhelmine von Hillern

J.Seebacher Schauspiel in 4 Akten für 5 Damen – 7 Herren – 2 Deko's

Josef Parzefall Der Jäger von Fall

Schauspiel in 4 Akten für 2 Damen – 7 Herren – Statisten

Josef Schoder Madam Bäuerin nach Lena Christ

Volksstück in 3 Akten für 11 Damen – 9 Herren – 5 Deko's

Suchen Sie ein passendes Stück für Ihre Betriebs-, Weihnachts- Jubiläums- oder Familienfeier?

Wir führen auch eine große Auswahl an entsprechenden Einaktern und Sketchen.
Fordern Sie unseren Gesamtkatalog an oder besuchen Sie uns auf unserer Homepage
www.mundart-verlag.de. Oder rufen Sie uns einfach an, wir beraten Sie und helfen Ihnen
gerne, das für Ihre Bühne richtige Stück zu finden.

INHALTSVERZEICHNIS

HERZLICH WILLKOMMEN/EHRUNGEN

Vorwort	4
Guido Rind, Stellvertretender Landesspielleiter des VBAT	5
WISSENSWERTES	
- Leitbild des Verbandes Bayerischer Amateurtheater e. V.	6-7
- Der Bayerische Amateurtheaterpreis "Larifari"	8-13
- Deutscher Amateurtheaterpreis "amarena"	14
- Amateurtheaterfestival "Wurzelwerk"	15
- Volkstheater Flintsbach: eines der ältesten Theater Deutschlands	16-17
- Russische und deutsche Theaterwelten - ein Interview	18-19
- Theater machen - mit Musik, Urheberrechte	20-21
- Facebook richtig nutzen - Tipps	22-23
- Vereine fragen - VBAT antwortet (Schusswaffen, Feiertage & Fotorechte)	24-25
QUERBEET	
- Planatol-Klebstoffe für dauerhafte Bindungen auf der Bühne	26-27
- Kostümverleih Breuer in München - alles, was das Schauspielherz begehrt	28-29
- Die Hochschule der Künste Dresden: eine besondere Kulisse	30-31
BÜHNENSTÜCKE	
- Ausgewählte Bühnenstücke der Verlage	32-37
AUS DEN BEZIRKEN	
- Die Passionsspiele Sömmersdorf e.V. und das Regisseurduo M. Beyer /H. J. Vief	38-39
- Figurentheater - Ingeborg Neldner verzaubert Groß und Klein	40-41
- Die "Kieferer Wichtl" und ihre Gründerin Conny Schrott	42-43
- Bühnenfreunde Augsburg e.V. und ihre Spielleiterin Ulla Kling	44
- Nachwuchszulauf im "OVIGO Theater"	45
- "gegenSatz": DASTheaterensemble aus Kempten - 180% Engagement	46-47
- Historisches Theater Buchenberg e.V aufrüttelnde und spannende Geschichte	48-49
- Münchner Volkssänger-Bühne e.V königlich schräge Fakten und Fiktionen	50
- WildWuchs Theater e.V Pazifismus, Militarismus und urbane Wohnungsknappheit	51
- Heimat- u. Kulturverein Ammerthal e.V Bühnenjubiläum zum Bühnenjubiläum	52
- Theaterverein Bayr. Hiasl Osterzell e.V eine hintersinnige Humoreske	52

53-55



Der Verband Bayerischer Amateurtheater e.V. wird gefördert durch Mittel des Freistaates Bayern, der Bezirke Oberbayern, Niederbayern, Oberpfalz, Mittel- und Unterfranken.

IMPRESSUM.

Verband Bayerischer Amateurtheater e.V. Innstraße 2a, 83022 Rosenheim Verantwortlich: Präsident Horst Rankl Tel: (08031) 3 26 74 Fax:(08031) 3 47 83 info@amateurtheater-bayern.de www.amateurtheater-bayern.de



www.facebook.com/ verbandbayerischeramateurtheater

Redaktionsschluss Theaterspiegel 1/2019: April 2019 Erscheinungsdatum: Frühjahr 2019



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Theaterfreunde,

auch die zweite Ausgabe unseres Theaterspiegels in diesem Jahr 2018 gibt uns wieder die Möglichkeit, mit verschiedenen Beiträgen auf unsere wichtige, aber auch interessante Theaterarbeit hinzuweisen.

So informieren wir über die Verleihung des Amateurtheaterpreises "Larifari" in Penzberg, stellen das "Volkstheater Flintsbach", eines unserer ältesten Theater in Bayern, vor und berichten über die für den Nachwuchs so wichtige Jugendarbeit unserer engagierter SpielleiterInnen. Ulla Kling, die wohl bekannteste Autorin, Schauspielerin und Regisseurin, ein "Gewächs" aus unserem Verband, wird in ihrer Spielleiter-Funktion bei den "Bühnenfreunde Augsburg e.V." zu Wort kommen.

Nicht vergessen werden sollen aber auch diesmal wieder Rechtsfragen, die das Theaterleben eines Amateurvereins nicht unwesentlichen tangieren, so zum Beispiel Urheberrecht und GEMA, Schusswaffengebrauch auf der Bühne, Fotografieren oder die Nutzung von Facebook.

Gleichzeitig mit der Veränderung des Erscheinungsbildes unseres Theaterspiegels, haben wir seit 2017 auch eine Änderung der inhaltlichen Präsentationen vorgenommen. So gehen wir jetzt verstärkt auf die Theaterarbeit ein, lassen Experten aus verschiedensten Bereichen zu Wort kommen, die über ihr Wirken berichten und gleichzeitig wertvolle Tipps für die allgemeine Theaterarbeit geben. Wir folgen somit der Aufforderung des Zuschussgebers, dem Bayerischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst.

Dennoch wollen wir unsere Mitglieder und deren Wunsch auf Berichterstattungen und Hinweise für besondere Aufführungen, Festivals oder Jubiläen nicht vergessen. Wir empfehlen daher, unser Angebot anzunehmen und sich auch einer Veröffentlichung eigener Theaterstücke auf unserer Webseite im Theaterkalender und auf Faceook zu bedienen. Die Öffentlichkeitsreferenten der Bezirke und der Öffentlichkeitsreferent des VBATs, Josef Kleber, geben bei Bedarf gerne Hilfestellung.

Unsere Redakteurin, Annette Gallner, freut sich über jeden interessanten Beitrag von allgemeinem Interesse für den Theaterspiegel und besonders über qualitativ gute und aussagekräftige Fotos. Für die Mitarbeit, auch aus unseren eigenen Reihen, sind wir in dieser und allen weiteren Ausgaben, dankbar!

Ich wünsche Ihnen allen weiterhin viel Freude am Theaterspiel, Ihnen und Ihrer Familien eine besinnliche Vorweihnachtszeit, ein frohes Fest und einen guten Rutsch in ein hoffentlich friedliches Jahr 2019.

Ihr Horst Rankl, Präsident VBAT

Guido Rind

Als stellvertretender Landesspielleiter des VBAT und Bezirksvorsitzender der Oberpfalz hat er sein Privatleben dem Theater verschrieben. Guido Rind besitzt nicht nur ein gut koordiniertes Zeitmanagement, Organisationstalent und Herzblut, sondern auch eine Frau an seiner Seite, die seine Leidenschaft mitträgt.

Was ist die Aufgabe des stellv. Landesspielleiters?

Man unterstützt den Landesspielleiter bei der Lehrgangsplanung, d.h. man sucht mögliche Lehrgangsorte und verhandelt mit möglichen Tagungshäusern über die räumliche Nutzung, die Unterbringung der Teilnehmer, Preisgestaltung für Übernachtungen, Verpflegung etc. Dann folgt die Anfrage bei den Referenten und die dafür notwendige Arbeit, wie Terminkoordination oder Vertragsunterzeichnung. Die Lehrgangsanmeldungen müssen kontrolliert und zum Teil nachbearbeitet werden, weil die Formulare teilweise fehlerhaft und unvollständig ausgefüllt werden. Um allen ein gelungenes Lehrgangswochenende zu garantieren, steht man den Referenten und Teilnehmern während des Workshops als Ansprechpartner für Wünsche, Anregungen und Problemen zur Verfügung.

Die Planungen von VBAT-Lehrgängen scheinen mit viel Arbeit und Enthusiasmus verbunden zu sein.

Bei einem neuen Verein, der keine Erfahrung mit Lehrgängen hat, kann die unterstützende Arbeit sehr zeitintensiv sein, dafür sind aber Vereine, die schon Erfahrung haben mit weniger Arbeitsaufwand verbunden. Diese fragen in den meisten Fällen nur noch nach einer Empfehlung für einen Referenten für den geplanten Hauslehrgang.

Gibt es noch andere Aufgaben für Ihre Position?

Ja, natürlich. Man trifft sich einmal im Jahr zum Fortbildungstreffen, bei dem man mit den Bezirksspielleitern des VBATs das Jahresprogramm für das kommende Jahr plant. Und einmal im Jahr gibt es ein Treffen der künstlerischen Leiter, geladen vom BDAT in Berlin. Außerdem findet zweimal im Jahr eine Präsidiumssitzung des VBATs statt, wo über Neuerungen, Verbesserungen, Veränderungen etc. nachgedacht und diskutiert wird.

Es kommen dann auch noch andere Termine dazu, z.B. Einladungen zu Theateraufführungen oder den Bezirkstagen, Kooperationsgespräche mit anderen Organisationen, Planung für die Larifari-Verleihung, und als Jurymitglied für den Larifari viele Stunden mit Sichtung der Bewerbungen, der Wertung usw.

Haben sie dann überhaupt noch ein Privatleben?

Da ich auch noch Bezirksvorsitzender der Oberpfalz bin, kann man daraus schließen, dass das Theaterleben auch mein Privatleben ist.

Es kommt natürlich immer mal wieder vor, dass meine Frau einen Riegel vor meinen "Theater-Enthusiasmus" schiebt und Urlaub für uns beide einfordert. Und weil sie Recht hat an, halte ich mich dann an die Forderung. Man muss auch mal abschalten und sich etwas Neuem widmen.

So einen verantwortungsbewussten Stellvertreter kann man sich nur wünschen.

Ich versuche Gerhard Berger weitmöglichst zu entlasten und zu unterstützen und von ihm zu lernen. Ich hoffe natürlich, dass uns Gerhard noch lange im Verband erhalten bleibt. Sollte es wider Erwarten



Guido Rind, Stellvertretender Landesspielleiter des VBAT





Was wir sind

Wir sind der größte Landesverband für die darstellenden Künste in Deutschland. Er wurde am 21.10.1923 unter dem Namen "Bayerischer Verband Volksspielkunst - Kulturgemeinschaft für Volkskunst und Volksbildung - Verband bayerischer Theatervereine e.V." in Augsburg gegründet.

Als öffentlich anerkannter und geförderter Verband vertreten wir das bayerische Amateurtheater auf Landesebene in Kunst, Kultur, Politik und Gesellschaft. Die Basis unseres Kultur- und bildungspolitisches Handelns bilden rd. 700 Theaterensembles mit über 55.000 ehrenamtlich Tätigen, darunter auch Kinder-, Jugendtheater-, Senioren- und Figurentheatergruppen, Gruppen mit Spielern mit ausländischen Wurzeln und Behindertengruppen.

Unser Netzwerk

Wir übernehmen für das Amateurtheater in Bayern zentral die Netzwerkarbeit national und international. So sind wir Mitglied in der Bürgerallianz Bayern und beim Bayerischen Heimatverein. Mit der Arbeitsgemeinschaft Mundarttheater Franken kooperieren wir.

Auf Bundesebene sind wir Mitglied beim Bund Deutscher Amateurtheater e.V. (BDAT) und damit auch der UNIMA Deutschland (Union Internationale de la Marionette) angeschlossen. Über den BDAT sind wir beim Weltamateurtheaterverband IATA/AITA, der Arbeitsgemeinschaft der deutschsprachigen Amateurtheaterverbände (AddA) und beim Internationalen Theaterinstitut (ITI) dabei. Zudem kooperieren wir mit dem Salzburger Amateurtheaterverband, dem Verband Amateurtheater Oberösterreich und dem Theaterverband Tirol.

Amateurtheater in Bayern - Kultur für Alle

Innerhalb der vielgestaltigen bayerischen Theaterlandschaft zeigt sich die Stärke des Amateurtheaters in einer lokalen und regionalen Verbundenheit zwischen Spiel(ern) und Publikum. Durch ihre breiten kulturelle Arbeit wird oftmals ein erster Zugang zu den darstellenden Künsten ermöglicht. Aufgrund der besonderen Nähe zum Zuschauer gelingt es dem Amateurtheater, seine ästhetische, gesellschaftskritische, aber auch unterhaltsame



Funktionalität umfassend und dauerhaft zu erfüllen. Das Amateurtheater unterstützt den Freistaat bei der kulturellen Erfüllung nach der Bayerischen Verfassung, indem die darstellende Kunst vor allem in der Fläche angeboten wird. Wir bieten eine "Kultur für Alle" an. Dabei verstehen wir uns als Repräsentant und Förderer der vielfältigen Ausdrucksformen der darstellenden Künste und seiner unterschiedlichen Zielgruppen.

Unsere Ziele und Aufgaben

Wir setzen uns mit aktuellen gesellschaftlichen und kulturpolitischen Fragestellungen auseinander und definieren Kunst, Kultur und Gesellschaft als zentrale Bereiche unseres Wirkens.

Wir unterstützen und fördern den Dialog zwischen den Generationen (Mehrgenerationsmodell). Wir arbeiten mit unseren Vereinen an der Inklusion von Migranten. Wir setzen uns für die Entwicklung und Durchführung von Projekten zu gesellschaftlich relevanten Themen, wie z. B. soziale und kulturelle Integration, Toleranz und generationsübergreifende Fragestellungen ein.

Wir fördern die Jugendarbeit in den darstellenden Künsten, um möglichst viele Schlüsselkompetenzen bei der Jugend aufzubauen. Wir wollen die Vielfältigkeit theatraler Ausdrucksformen sowie die Förderung der Sprachen und Dialekte erhalten und pflegen.

Wir arbeiten intensiv an der Fortbildung und Schulung unserer Aktiven mit einem landesweiten Fortbildungsprogramm für alle Zielgruppen zur Verbesserung der künstlerischen Qualität des Amateurtheaters. Die Schulung unterstellen wir professionellen Kräften. Wir verleihen den Bayerischen Amateurtheaterpreis "Larifari" als Anerkennung der Qualität des Amateurtheaters.

Wir sind die Interessenvertretung der im Amateurtheater engagierten Ehrenamtlichen. Wir wollen eine Zusammenarbeit zwischen den ehrenamtlichen Amateuren und dem professionellen Theater. Wir stellen unseren Mitgliedern ein umfangreiches Serviceangebot zur Verfügung, so z. B. Beratung in Sachen Vereinsorganisation, Beratung bei Angelegenheiten mit GEMA und Künstlersozialkasse (KSK), Spielberatung, Beratung bei Bühnenaus- und -umbau, Bühnentechnik.

Der Bayerische Amateurtheaterpreis "Larifari"

Der Verband Bayerischer Amateurtheater verlieh am 23. Juni 2018 in der Stadthalle Penzberg im Rahmen eines feierlichen Festaktes den 4. Bayerischen Amateurtheaterpreis 2016/17 "Larifari". Einmal mehr zeigte dieser Festabend, dass die 680 Amateurtheater, die mit ca. 60.000 Mitgliedern dem VBAT angeschlossen sind, beseelt sind von Liebe, Leidenschaft und Humor. Mit dem "Theater-Feuer", das in ihnen brennt, erwärmten sie die Herzen des Publikums und entfachten wahre Begeisterungsstürme. Hoch emotionales, glaubwürdiges und intensives Theater. Über 92 Gruppen aus allen bayerischen Bezirken haben sich in den verschiedenen Kategorien beworben. Eine 30 % höhere Beteiligung als im vorangegangenen Wettbewerb und durchwegs überzeugende Arbeiten machten der Jury die Gewinnerermittlung nicht leicht.

Die glücklichen Ersten Preisträger durften die Figur des Larifari und ein Preisgeld von 250,- €, übergeben von Sparkassendirektor Thomas Orbig, entgegennehmen. Gewonnen haben:

Neuburger Volkstheater e.V. (Mundart) s´Bredl e.V. München: (Boulevard) LSK Theater Mainburg e.V. (Schauspiel) Theater am Stadtwald Dachau (Kinder/Jugend)

Marionettentheater Kleines Spiel München (Figuren) mit "Zusammenstoß"

mit "Brandner Kaspar u. das ewig´ Leben" mit "WOB-BABA-LUBA" mit "Der Weibsteufel"

mit "Anne"



Zeigt Euer Können und macht mit!

Seit Mai können sich alle Theatervereine wieder für den 5. Bayerischen Amateurtheaterpreis "Larifari" 2018/19 bewerben. Um die zeitintensive Vorbereitung von der Planung bis zur Einreichung der Bewerbung zu berücksichtigen, steht die Ausschreibung bereits auf der Internetseite des VBAT.

Im Vordergrund steht wie immer die künstlerische Arbeit eines Ensembles, die repräsentativ und zugleich wegweisend für das Amateurtheater ist. Ziel ist es, die Vielfalt des Amateurtheaters am 04.07.2020 im Stadttheater Landsberg einer Öffentlichkeit vorzustellen und über die künstlerische Reflexion den gesellschaftlichen Diskurs anzuregen.

Die ausführliche Ausschreibung steht auf der Internetseite des VBAT: www.amateurtheater-bayern.de unter der Rubrik Larifari ab sofort zum Herunterladen zur Verfügung.

Der Bayerische Amateurtheaterpreis ist eine Auszeichnung, die der Verband Bayerischer Amateurtheater e.V. (VBAT) alle zwei Jahre vergibt. Ziel ist es, die Vielfalt des Amateurtheaters einer Öffentlichkeit vorzustellen und über die künstlerische Reflexion den gesellschaftlichen Diskurs anzuregen.

Wie Präsident Horst Rankl in seiner Eröffnungsrede erwähnte, ist es bei der Bandbreite der Theaterspielenden nicht möglich, nur einen Gewinner zu benennen:

"Da gibt es das Figurentheater in seiner bemerkenswerten Vielfalt, von Marionette über Klappmaul bis hin zu Stab- oder Handfigur, da gibt es das Saaltheater mit einer Fülle von unterschiedlichsten Genres, vom derb-deftigen Volks- oder Mundarttheater bis hin zum Klassiker, es gibt die Freilichtspiele mit einer vergleichbar inhaltlichen Spannbreite wie das Saaltheater, aber in wesentlich größeren Dimensionen, es gibt das Musik- und Tanztheater, das Kabarett und nicht zu vergessen das ebenso wichtige Jugend- und Kindertheater sowie das in letzter Zeit in den Fokus rückende Seniorentheater. Schnell erkennen wir die Vielfalt in unserem Amateurtheaterverband, erkennen die Vielzahl der Spielformen und Spielmöglichkeiten und erkennen die Notwendigkeit, für eine breit gefächerte, aber dennoch präzise zutreffende Bewertungsskala für den Amateurtheaterpreis zu sorgen."

State of Sta

Der Amateurtheaterpreis wurde in den fünf Theater-Kategorien (Mundart, Boulevard, Schauspiel, Kinder/Jugend, Figuren) ausgeschrieben.

Neben VBAT-Präsident Horst Rankl sprachen als Ehrengäste: -Dr. Johannes Bauer, stellvertretender Bürgermeister der Stadt Penzberg, -Sparkassendirektor Thomas Orbig, Vorsitzender des Vorstandes Sparkasse Oberland, -Michael Asam, stellvertretende Bezirkstagspräsident und -Maria Els, Regierungspräsidentin von Oberbayern in Vertretung des Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder, der die Schirmherrschaft dieser Veranstaltung übernommen hat.





Als Gastgeber hat das Oberlandler Volkstheater Penzberg e.V. in diesem Jahr den Abend freundlicherweise ausgerichtet. Durch Claudia Herderich wurde die Penzberger Stadthalle mit viel Liebe zum Detail in einen dem Abend angemessenen Rahmen verwandelt.

Die Preisgelder und Preissymbole, die die Ersten und Zweiten Preisträger von Sparkassendirektor Thomas Orbig entgegennehmen durften, kamen aus Spendenmitteln der bayernweiten Gewinnsparlotterie des Sparkassenverbandes Bayern.

Die Ersten Preisträger präsentierten im Zuge der Preisverleihung das prämierte Stück mit einer ca. 10-minütigen Darbietung in Ausschnitten und überzeugten das Publikum in allen Kategorien mit herausragender schauspielerischen Leistungen, beeindruckendem Engagement, Kreativität und Mut in der Auswahl der Stücke.

Jeder Darbietung ging eine Laudatio voraus, die dem Publikum den Inhalt des Theaterstücks zusammenfasste und die Gründe aufzeigte, die die Jury zur Verleihung des Amateurtheaterpreises bewegte.

Mundarttheater In der Kategorie Mundarttheater gewann das Neuburger Volkstheater e.V. aus Oberbayern mit "Brandner Kaspar und das ewig´ Leben". Als "Zugereister Norddeutscher" die Laudatio in der Kategorie Mundart zu halten und sich dann noch an das Wort "Boandlkramer" zu wagen, bedarf schon sehr viel Mut und so erntete der aus Hamburg stammende Theaterwissenschaftler Markus Bassenhorst für seine symphatische-humorige Lobesrede kerniges, ursymphatisches Lachen.



Mut bewies aber auch das Neuburger Volkstheater e.V., denn es "bearbeitete umfassend die Textvorlage des Theaterautors Kurt Wilhelm (...) Eine Band mit Blasinstrumenten treibt voran, bisher hier nicht vermutete Figuren, wie König Ludwig, der Weißwurschterfinder Sepp Moser und Karl Valentin treten auf, alle drei jüngst verstorben. (...) Die Regie zeigte ebenfalls bemerkenswerte Stärken. Die Schauspieler bewiesen durchweg gute bis sehr gute Leistungen, spielten glaubhaft, souverän und viele Szenen waren wunderbar ausgearbeitet. Dabei wurde sichtbar, dass die Regie jeden Spieler in seinen Möglichkeiten förderte



und in das Ensemble fügte - eine wichtige Leistung im Amateurtheater. Auch ließ die Regie Platz für eine Vielzahl von Impulsen und Ideen der SchauspielerInnen. Und so sieht man einen Boandlkramer in Lederklamotte mit Motorrad, das Akkordeon schwingend und hört kommentierende musikalische Arrangements. Im Theater (...) gilt es, die kreative Eigenleistung der Spieler und des gesamten Ensembles zu erkennen. Die Inszenierung des Neuburger Volkstheaters lässt diese an jeder Stelle ihrer Inszenierung, gepaart mit großer Spielfreude sichtbar werden. Dafür verdienen sie den bayerischen Amateurtheaterpreis."

Das Münchens Bredl e.V. mit "WOB-BABA-LUBA" wurde als Preisträger in der Kategorie Boulevardtheater von VBAT-Landesspielleiter Gerhard Berger vorgestellt. "Die Münchner haben sich mit diesem Stück von Peter Landsdorfer an eine interessante Thematik mit einem Stoff aus der deutschen Nachkriegszeit heran gewagt (...) Der Petticoat war in und das größte Vergnügen bestand darin, mit dem eigenen Hobel mit einem "steilen Zahn" die Clique zu beeindrucken (...) Die Jury war beeindruckt vom großen Engagement der vielen jungen Darsteller und der



Glaubwürdigkeit ihrer Figuren. Imponierend waren die vier verschiedenen Bühnenbilder, die gleichzeitig auf der Bühne vorhanden(...) und im Detail und Arrangement authentisch waren (...). Mit dem durch das Publikum fahrende Moped, die RocknRoll tanzenden Paare`und dem Zuschauer Popkorn anbietenden Verkäufer wurde immer wieder die Grenze zwischen Publikum und Bühnenwelt aufgelöst und mehr Farbigkeit in das Spiel gebracht.

Mit diesem Stück wurden die Stärken des Amateurtheaters wie persönliches Engagement, Herzblut und die Nähe zum Publikum intensiv herausgearbeitet".



Schausniel

In Vertretung des Freien Regisseurs Thomas Stammberger stellte Jürgen Peter, Vizepräsident des BDAT, Bezirksspielleiter Franken VBAT und Fortbildungsreferent in seiner Laudatio das Theaterstück "Der Weibsteufel" vom LSK Theater Mainburg vor, das in der Kategorie Schauspiel gewann:



"Mutig, konsequent und stimmig war die einhellige Meinung der Jury - vor allem aufgrund seiner Reduziertheit und durch sein Bekenntnis zum "Weniger ist mehr" überzeugt Karl Schönherrs um 1900 spielendes Drama in der Inszenierung von Dagmar Vögel-Biendl. Eine mutige Wahl für eine Amateurtheaterbühne, denn "Der Weibsteufel" ist ein hartes, bitteres und humorloses Drama, das uns vorführt, wie weit Menschen - getrieben von Gier und niedrigen Affekten - bereit sind zu gehen.(...) Das Stück ist karg. Es gibt nur drei Figuren und Schönherr gönnt diesen noch nicht einmal Namen. Er nennt sie nur: "der Mann", "die Frau" und "der Grenzjäger". In einem alten Haus an der Grenze kämpfen die drei um die Kontrolle über das Geschehen und letztlich um die Vorherrschaft über die Gefühle des anderen.

"Der Weibsteufel" ist ein sehr reduziertes Stück im Stile Ibsens und Strindbergs und das LSK vollzieht diese Reduktion über 90 Minuten ohne Pause konsequent und für ein Amateurtheater geradezu bewundernswert radikal. Szene um Szene gewinnt die Katastrophe in der Mainburger Inszenierung an Fahrt.

Durchkomponiert wie die Sätze eines Musikstücks reihen sich die Szenen aneinander, heischen keinen Applaus zwischendurch, sondern erzählen beklemmend eine Dreiecksgeschichte, die geradewegs ins Verderben führt. Es ist alles konsequent und stimmig: Die Inszenierung, die Ausstattung, die Musik, das Spiel.

Die Mainburger verzichten auf Ausschmückung, vertrauen lieber dem Stück und seiner dramatischen Konstruktion (...). Das Ende ist harter Tobak: Wie außer Kontrolle geratene Mühlsteine reiben sich die Figuren mit ihren emotionalen Urgewalten gegenseitig auf. Schließlich ist "der "Mann" tot, der "Jäger" so gut wie auf dem Weg ins Zuchthaus. Und übrig bleibt alleine Steffi Seehofer als die "Frau", der Weibsteufel (...). Tauschen möchten wir als Zuschauer nach eindrucksvollen anderthalb Stunden auch mit ihr nicht.

Das ist das Verdienst einer großen Gemeinschaftsleistung, die auf Kleinigkeiten Wert legt, anstatt auf großen Effekt zu setzen". nder- und lugendtheater

Die Entscheidung in der Katergorie Kinder-/Jugendtheater fiel einstimmig auf das "Theater am Stadtwald" in Dachau mit dem Theaterstück "Anne". VBAT-Landesspielleiter Gerhard Berger legte in seiner Laudatio dar: "Eine couragierte Entscheidung, mit jungen Leuten eine Aufarbeitung der Judenverfolgung mit dem Leben des Mädchens Anne, ihren Ängsten, Zweifeln, Wünschen und Hoffnungen anzugehen.

Es beschreibt das Leben von Anne Frank in ihrem Versteck in Amsterdam. Korbinian Kowitschny, selbst Jugendlicher, hat mit seinem Regiedebüt diese Stück bemerkenswert inszeniert (...) Das Bühnenbild und die gute Beleuchtungsarbeit verstärkten die bedrückende, beklemmende und Angst erzeugende Situation mit zwei Familien und acht Personen über Monate hinweg auf engstem Raum.

Die gewagte und kluge Inszenierung ergab ein absolut stimmiges Gesamtbild. Sehr gut gearbeitet wurde an der Sprache, Gestik und Mimik.

Mit 18 Personen und einer tollen Hauptdarstellerin war das darstellende Spiel sehr berührend und bewegte. Das Theaterstück "Anne" zeigt wieder einmal die vielen verschiedenen Aspekte und Vielseitigkeit der Theaterarbeit im Amateurtheater und die Möglichkeiten, der Jugend die Theaterarbeit interessant und schmackhaft zu machen."



gurentheater Zum ersten Mal wurde im VBAT ein Figurentheaterpreis ausgelobt, und es freute den Redner Stefan Fichter, selber bekannter Marionettenbauer und -spieler deshalb ganz besonders. Noch mehr freute er sich über die Gewinner "Das Kleine Spiel", die mit dem Stück "Der Zusammenstoß" den 1. Preis in der Kategorie Figurentheater entgegennehmen durfte: "Das Studententheater "Das Kleine Spiel" war das erste Theater überhaupt, das in München nach dem Krieg von den amerikanischen Besatzungsbehörden eine Lizenz zum Spielen erhielt. Das war 1947 (...) Und seither wird gespielt: Das "Kleine Spiel" ist ein Geheimtipp, Das Kleine Spiel ist Kult. (...) Das Stück "Der Zusammenstoß" stammt aus der Feder des großen Dada-Universalkünstlers Kurt Schwitters. Es geht um nichts weniger als den drohenden Untergang der Erde, und es wird höchst selten aufgeführt, denn es gilt als

eher unspielbar - außer eben für Figurentheater. (...) Und sie lassen es krachen. Da gibt es Video-Clips, ein intergallaktisches Ballet als Schwarzes Theater, Schattenspiel, sogar einer Probe mit einem echauffierten Regisseur wohnen wir bei. Zwei grüne Männchen bzw. Weibchen auf einem extraterrestrischen Balkon kommentieren das absurde Geschehen. Ein tanzendes Liebespaar in Form eines roten Kleides und eines weißen Oberhemds samt Nebenbuhler in Gestalt eines Teddybären tanzen dem Abgrund entgegen.

Und, und vor allem aber, sind es die Hauptfiguren, die die Einzigartigkeit dieser Inszenierung ausmachen: Witzige, mechanische Wunderwesen. Hier zeigt sich exemplarisch der Zauber des Figurentheaters, die Möglichkeit nämlich, die Dinge beim Wort zu nehmen: Der Entdecker und Berechner des vermeintlichen Untergangs, Virmula, der Astronom, ist ein kugelgelagertes Observatorium samt Teleskop als Kopf. "Meisterlich", der Oberbeamte, ist ein rollender Stempel – und er stempelt lautstark, um seinen Worten Gewicht zu verleihen. "Alma", seine Tochter, liebt und bewundert den Astronomen so sehr, dass auch ihr Kopf bereits zum Observatorium geworden ist. "Ordentlich", die Ordnungspolizei, ist ein menschgewordenes Sperrgitter. Der unter Angstattacken leidende junge "Rommel" ist eine Kombileuchte mit Warnblinker und weichen Knien, die wunderbar zusammenbrechen kann, Frau Rommel hingegen, seine Mutter, ist eine resolute, Einrad fahrende Venus von Willendorf, deren Hauptaugenmerk ihrem Regenschirm gilt, und als dieser zerbricht verblasst die bevorstehende Katastrophe in ihren Augen zu einer Lappalie. Und besonders köstlich: der immer leicht alkoholisierte, mit Wiener Akzent philosophierende Kellner, der Einzige, der in diesem Untergangs-Szenario einen kühlen Kopf bewahrt, ist er dochder Kopf! - eine gefüllte Glasflasche, die wie eine Richtantenne die absurde Szene abscannt (...)

Das sind alles köstliche Ideen, originelle Skulpturen, aber, und das ist das Entscheidende: sie müssen als Theaterfiguren funktionieren, und genau das tun sie. Keines dieser Wesen hat Beine, kaum Arme, auch keine Köpfe im konventionellen Sinn. Irgendwie schrammen, rollen, radeln sie vor den Füßen ihrer (Puppen-)Führer über den Bühnenboden.

Aber sie alle können schauen, können sich in ihre nicht vorhandenen Augen blicken, und sie können in ihren Bewegungen exakt ihren Charakter abbilden. Trotz, oder vielleicht gerade wegen des hohen Maßes an Abstraktion sind sie so überzeugend - und so witzig! (...) Die Figuren werden von acht Spielern bewegt, dies mit viel Elan und Spielfreude. Auch haben sie Stimmen, sie haben Dialoge zu sprechen, zu singen, Banales, Absurdes, Philosophisches (...) aber es sind nicht die Spieler,

die sprechen, sondern es ist ein zweites Ensemble, das sich in einer Ecke des engen Bühnenraums um ein Mikrophon drängt: Acht SprecherInnen, die ihre Stimmen den Figuren leihen und diese lebendig werden lassen.(...).

Damit alles reibungslos über die Bühne gehen, dafür ist Technik nötig (...) Die Beleuchtung ist ein ganz
wesentlicher Teil des Erfolgs vom "Zusammenstoß"(...)
Ein komplexer Mix aus Klang und Geräusch, instrumentaler und elektronischer Provenienz bildet das
Rückgrat dieser Inszenierung. Es ist eine echte "Soundscape", eine eigene Dimension des Bühnenraums, von
intergallaktischen Klängen, angemessen der Situation
eines auf die Erde zu rasenden Himmelskörpers, bis zur
etwas schräg intonierten Internationale, wo unter anderem von Kommunisten, Kapitalisten, Egoisten und
Räuchergalen die Rede ist.

Dass am Ende die Katastrophe ausbleibt, sei hier nur am Rand erwähnt. Ein wohlverdienter Preis!"





Das Publikum erlebte einen ganz besonderen, unterhaltsamen Abend und viele Gäste hätten die prämierten Stücke gerne von Anfang bis zum Ende gesehen. "Als wenn mitten in einem spannenden Film der Strom ausfällt" - das regt zur Idee der "langen Nacht der Amateurtheater" an. Oder aber dazu, mal auf den "Theaterkalender" der Internetseiten des VBATs zu schauen. Mittlerweile stellen hier sehr viele Amateurtheatervereine aus ganz Bayern ihre Veranstaltungen samt Terminen Inhaltsverzeichnis, Bildern und Entfernungangabe ein: www.amateurtheater-bayern.de

(Neuigkeiten-Theaterkalender)



Amarena

Beim diesjährigen Theaterfestival zum 5. Deutschen Amateurtheaterpreis amarena, vom 27. bis 29.09.2018 in Leipzig, stand nicht nur die darstellende Kunst im Mittelpunkt. amarena gibt Impulse für Demokratie, Offenheit und Toleranz und zeigt Mut zum Perspektivwechsel!



Die Preisträger-Inszenierungen, der Fachtag und Podiumsgespräche boten reichlich Stoff, sowohl künstlerische Aspekte als auch gesellschaftliche Entwicklungen zu reflektieren und zu diskutieren. Bei der Abschlussgala am Samstag begrüßte der Präsident des Bundes Deutscher Amateurtheater (BDAT) Simon Isser mehr als 200 Gäste und brachte seine große Wertschätzung für die Arbeit der Preisträgerensembles zum Ausdruck. Sophie Renz, Vorsitzende des Landesverbandes Amateurtheater Sachsen, hob hervor, dass gerade in politisch und gesellschaftlich bewegten Zeiten ein vielfältiges, vor allem bürgerschaftliches Engagement sowie die kulturelle und ästhetische Bildung durch Theater unterstützt werden müsse.

Der Staatssekretär im Sächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst Uwe Gaul überbrachte die Grüße der Staatsministerin und Schirmherrin Dr. Eva-Maria Stange. Es sei bedrückend, was in Sachsen in der letzten Zeit passiert sei, betonte Gaul. "Unsere Kultur zeichnet sich durch Weltoffenheit und Toleranz aus", hob er hervor und stellte heraus, dass das Amateurtheater hier neue Dialoge auf den Weg bringen könne. Auch die Kulturbürgermeisterin der Stadt Leipzig Dr. Skadi Jennicke setzte auf die Stärken des Amateurtheaters. "Amateure brennen von innen, sie tun Gutes für unser aller Zusammenleben und machen die Welt damit bunter und heiterer." Zudem wurde die Zusammenarbeit des BDAT mit dem Centre of Competence for Theatre (CCT) in Leipzig von der Kulturbürgermeisterin begrüßt.

Die "amarena"-Gewinner nahmen im Rahmen der festlichen Gala mit großer Freude ihre Auszeichnungen und das Preisgeld von je 2.000 € entgegen. In der <u>Kategorie Schauspiel</u> gewann "die bühne - das Theater der TU Dresden". Ihre Produktion "Burning Walls and Urgent Calls" machte den nahend Weltuntergang zu einem vergnüglichen und satirisch-absurden Spiel zwischen Macht, Intrigen und Moral. Wie kann "der Sommer meines Lebens" aussehen? Mit großer Spielfreude, starken Charakteren und sprachlicher Präzision präsentierte die "Schotte .V." aus Erfurt die Roadstory "Tschick". Das Ensemble erhielt die Auszeichnung in der <u>Kategorie Kinder- und/</u> oder Jugendtheater.

Auf die künstlerisch anspruchsvolle Lebensreise von Peer Gynt begab sich das Publikum mit dem "Seniorentheater in der Altstadt (SeTA)" aus Düsseldorf. Sechs männliche Darsteller interpretierten die Hauptfigur. Das Gesamtensemble mit rund 20 Darstellenden agierte lustvoll auf der Bühne, unterstützt von einer effektvollen Bühnenbild- und Lichtkomposition. Die Gruppe erhielt den Preis in der Kategorie "Seniorentheater".

In das "Fremdsein" hinein versetzen, sich auf andere Perspektiven einlassen, das vermittelte die "Odyssee des Lebens". Wie fühlt es sich an, nicht die Wahl zu haben, vor oder hinter dem Zaun zu stehen? Aus der homerschen Textvorlage und den Lebensgeschichten der Beteiligten zeigte das "Ensemble des Deutschordensmuseums Bad Mergentheim" ein künstlerisch vielschichtig umgesetztes Stationendrama. Die Gruppe gewann den Preis in der <u>Kategorie "Offene Theaterformen"</u>.

Ausgezeichnet in der Kategorie "Gesamtwirken eines Amateurtheaters" wurde der Theater-Club Kattendorf, Schleswig-Holstein. Mit rund 850 Einwohnern ist es wohl der kleinste Ort Deutschlands mit einem eigenen Theater. Hier geht es seit mehr als 30 Jahren um weit mehr als um das gemeinsame Spiel auf der Bühne, es geht um den Zusammenhalt eines ganzen Dorfes. Acht Theatergruppen spielen aktuell generationenübergreifend unter einem Dach. Weitere Infos unter: www.bdat.info

Wurzelwerk 2019

Nach einer erfolgreichen Premiere in Sulzbach/Saarland 2015 fand die zweite Ausgabe des Festivals 2017 in Schleswig statt. Vom 12. - 15. September 2019 wird WURZELWERK in Sömmersdorf und Geldersheim (Franken) stattfinden. Bewerbungsfrist: 28. Februar 2019

Das bundesweit einzigartige Amateurtheaterfestival leistet einen wichtigen öffentlichen Beitrag zum Dialog der Kulturen und den daraus entstehenden Konsequenzen für die Ausgestaltung der deutschen Sprachvielfalt. Von rheinländischem Platt über Kiezdeutsch bis zum Niederdeutschen: Sprache ist ein lebendiges Konstrukt, das als Spiegel gesellschaftlicher Prozesse zu verstehen ist. Es begegnen sich bei WURZELWERK Gruppen, denen zunächst eine eher unversöhnliche, gesellschaftliche Opposition zugeschrieben werden könnte: Wertkonservativpostmigrantisch, Stadt - Land, Alt - Jung, Tradition -Avantgarde, Vergangenheit - Gegenwart. Neben traditionsreichen Mundarttheatergruppen sind auch Jugendgruppen und multinationale Theaterkollektive Teil des Festivals. Das WURZELWERK versetzt diese scheinbar konträren Begriffspaare, die sehr aktuell die gesellschaftliche und kulturelle Debatte prägen, miteinander in einen künstlerischen Dialog. Neben den Aufführungen, die durch fachlich angeleitete Nachgespräche begleitet werden, sind auch Workshops für die beteiligten Gruppen Teil des Programms. In den Workshops werden dem Volkstheater nahestehende Fachthemen durch qualifizierte Referentlnnen vermittelt. Abgerundet wird die Veranstaltung durch eine Podiumsdiskussion oder wahlweise durch einen Fachtag. Hier werden aktuelle Positionen zum Thema "Was bedeutet Volkstheater heute?" verhandelt, diskutiert und wichtige Impulse der Amateurtheaterschaffenden sowie von Akteuren aus Kulturpolitik und professionellen Künstler*innen in Einklang gebracht.

Die Arbeitsgemeinschaft Mundart-Theater-Franken e.V., die Fränkischen Passionsspiele Sömmersdorf, der Verein für Heimat- und Brauchtumspflege Geldersheim veranstalten als Kooperationspartner mit dem Bund Deutscher Amateurtheater e.V. (BDAT) dieses Volkstheaterfestival.

Weitere Infos unter: www.bdat.info



Wilhelm Köhler Verlag

Verlag und Vertrieb dramatischer Werke Rauschbergstr. 3a, 81825 München Telefon: 089 / 361 50 26 und 089 / 360 54 89-0 Telefax 089 / 361 51 96 office@wilhelm-koehler-verlag.de www.wilhelm-koehler-verlag.de

Neuer Gesamtkatalog ab sofort erhältlich

Volksstücke, Komödien, Lustspiele, Schwänke und Boulevard in Dialekt und Hochdeutsch von erfolgreichen Bühnenautoren der Neuzeit: Bräutigam, Helfrich, Kaspari, Kling, Landstorfer, Lex, Pfaus, Santl, Scheble/Kolb, Wallner, Willinger u.v.m.

> sowie der beliebtesten Volksstückautoren: Maly, Neal/Ferner, Pohl, Schaurer, Vitus, Walfried u.v.m.



Die Legende lebt!

Das Volkstheater Flintsbach zählt zu den ältesten Theatern Deutschlands. Ein Auszug aus dem Kirchenrechnungsbuch von 1675 ist der älteste gesicherte Nachweis einer dörflichen Theaterkultur. Zu dieser Zeit wurden Spiele zu besonderen kirchlichen Festen im Umkreis der Pfarrkirche aufgeführt. Die Flintsbacher "Theaterer", so werden die Laienspieler im Dorf genannt, können auf eine fast 350 jährige Theatertradition zurückblicken!







Bis 1823 fehlen Berichte über das Comedi-Spielen in Flintsbach. Schuld daran war eine Brandkatastrophe, bei der im Jahre 1869 die gesamte Theaterbibliothek verloren ging. Dass seine Theatertradition fortbestanden hat und selbst obrigkeitliche Verbote das "angestammte bayerische Laster", die Lust am Comedi-Spielen nicht ausgerottet haben, kann Flintsbach durch einen steinernen Zeugen beweisen. Im Jahre 1823 hat der Wirt Franz Pallauf in Flintsbach einen Komödienstadel errichten lassen. Sein Theaterhaus - so nennt man das Gebäude heute - steht immer noch.

Bis zum Jahre 1833 kamen in Flintsbach Heiligenund Ritterschauspiele zur Aufführung. Dann wollte man Größeres und so starteten die Theaterspieler am 6. September 1833 den ersten Versuch, die Genehmigung für ein Passionsspiel zu erhalten. Das Gesuch wurde vom Landgericht Rosenheim mit dem Vermerk, dass für die beantragte Darstellung kein polizeiliches Hindernis bestehe, an die königliche Isarkreis Regierung weitergegeben. Das Ordinariat des Erzbistums München und Freising setzte aber die Kreisregierung massiv unter Druck, mit der Begründung, dass die Darstellung der Passion, die heiligsten Religionsgeheimnisse ins lächerliche hinab ziehen würde. Somit blieb der Regierung des Isarkreises kaum eine andere Möglichkeit als das Gesuch abzuweisen. Die Flintsbacher gaben aber nicht auf und wandten sich an das Staatsministerium des Inneren. Mit der Auflage, den Erlös der Aufführungen an einen Schulfond zu spenden und dem Gebot, die Passion nicht in einer herabwürdigenden Weise darzustellen, die zu polizeilichen Exzessen führen könnte, willigte seine Majestät der König ein. Ende der 1880er Jahre endeten dann die Heiligen-und Ritterspiele und die Flintsbacher versuchten Ihr Glück mit Bayerischen Mundartstücken.

Ab dem Jahre 1842 bedurften "ständige Liebhabertheater" einer besonderen behördlichen Bewilligung und dies führte schließlich in den Jahren 1875/78 zur Gründung der Theatergesellschaft Flintsbach. Sie besteht noch heute und trägt seit 1948 die Bezeichnung "Volkstheater Flintsbach e.V.".

Nach dem 2. Weltkrieg wollte das Gastwirtsehepaar Schwaiger das Theatergebäude an eine Filmgesellschaft verkaufen. Die Flintsbacher Theaterer konnten dies aber auf keinen Fall zulassen und so kauften 47 Flintsbacher Bürger dem Eigentümer das Theaterhaus für 6000 DM ab. Dies war eine große und schwierige Aufgabe, denn die Mark war erst ein halbes Jahr alt und die Vereinskasse war leer. So musste der Kassier von Woche zu Woche pro Käufer 1 DM eintreiben.

Trotz der finanziellen Probleme, machte man sich daran, die Bühne und den Orchestergraben zu vergrößern. Im Jahre 1985 wurde der unter Denkmalschutz stehende, kultur-historische Hauptvorhang aus dem Jahre 1844 mit einem enormen Kostenaufwand in der Münchner Pinakothek restauriert. Der Hautvorhang ist der wertvollste Besitz des Volkstheaters Flintsbach. Bis heute ist alleine der Verein "Volkstheater Flintsbach e. V." in eigener Verantwortung für Unterhalt, Instandsetzung und Renovierung des Gebäudes sowie den jährlichen Spielbetrieb verantwortlich.

Das Volkstheater Flintsbach verfügt über die älteste, erhaltene Sukzession-Kulissenbühne aus dem Jahre 1823. Die Bühne ist 7 m breit, 12,5 m tief uns somit größer als der Zuschauerraum.



Die Bühne besteht aus sechs Paar Schubkulissen, mehreren Zwischenvorhängen, einem modernen Schnürboden und einer mobilen Drehbühne.

Theaterstücke mit mehr als 30 Verwandlungen können ohne Probleme gespielt werden. Da das Haus nicht beheizt werden kann, wird nur in den Sommermonaten von Mitte Juni bis Mitte August gespielt. Der Zuschauerraum verfügt über 285 Sitzplätze.

Das Volkstheater Flintsbach e.V. hat zurzeit etwa 150 Mitglieder. Bei unseren jährlichen Inszenierungen sind rund um das Theaterstück gesamt etwa 50-70 Personen beteiligt. Alle Mitwirkenden kommen ausschließlich aus Flintsbach am Inn. Es ist für jeden Flintsbacher Bürger eine besondere Ehre, einmal bei uns auf der Bühne gestanden zu sein. So ist es kein großes Problem auch über fünfzig Personen zu finden, die für rund ein halbes Jahr Ihre Freizeit opfern und sogar auf Urlaub verzichten.

Die Bühnenbauer. Bühnenmaler und Bühnentechniker arbeiten von April bis zur Premiere Mitte Juni, in der Regel jeden Samstag und Sonntag mit voller Hingabe, handwerklichem Geschick und künstlerischem Talent, an den Bühnenbildern. Eine ganz wichtige Rolle spielt auch der Zusammenhalt innerhalb des Vereins. Alle Beteiligten, vom Kind bis zum Rentner, helfen, um ein Stück zum Erfolg zu führen.

Die größte Motivation für die Spieler ist der Erfolg und der Zulauf, den das Volkstheater Flintsbach weit über die Grenzen des Ortes hinaus hat. Die Flintsbacher Theaterspieler locken mit ihren Inszenierungen jährlich zwischen 7000 und 9000 Zuschauer in den kleinen Ort.

Das Einzugsgebiert erstreckt sich in einem Radius von weit über 150 km. Gäste dürfen auch gerne einen Blick hinter die Kulissen werfen, was besonders von Theaterschaffenden sehr gerne genutzt wird.

Im November 2016 wurde das Volkstheater Flintsbach e.V. vom Verein Perspectiv in die Europäische Route Historische Theater aufgenommen, die 120 der schönsten, interessantesten und besterhaltensten Theater in ganz Europa miteinander verbindet. Das Volkstheater Flintsbach gehört dabei, neben namhaften Häusern, wie beispielsweise dem Münchener Prinzregententheater, zu den Gründungsmitgliedern der "Alpen-Route". Als kleines Laientheater ist es stolz darauf, an diesem Projekt teilnehmen zu dürfen.

In jüngster Zeit wurden nur anspruchsvolle und groß angelegte Volksstücke aufgeführt, wie "Der Brandner Kaspar" von K. Wilhelm, "Der Verschwender" von F. Raimund, "Der Schusternazi" von L. Thoma, "Die Fahnenweihe" von J. Ruederer, "Wer Knecht ist soll Knecht bleiben" von G. Lohmeier, "Der Revisor" von N. Gogol, "Die Bettleroper" von J. Gay und viele mehr.

Bei einem Besuch im Flintsbacher Theater kann man sicher sein, dass die "Theaterer" ihr ganzes Engagement einsetzen, niveauvolles Volkstheater auf die Bühne zu bringen. Das sind sie ihrer weit über 300-jährigen Tradition, ihrem ehrwürdigen, fast 200 Jahre alten Theaterhaus und nicht zuletzt ihrem Publikum schuldig. Trotz des Bekanntheitsgrades und des Erfolges sind die Flintsbacher Theaterspieler bei ihrer Natürlichkeit geblieben. Auf dem historischen Hauptvorhang aus dem Jahre 1844 sind die Hauptfiguren der Ritterhistorie abgebildet, die das Gute und Böse, das Edle und die Torheiten darstellen. In der Mitte steht Thalia, die Göttin der Komödie, auf einem Piedestal, auf dem geschrieben steht:

Wenn die Tugend nachgeahmt, Das Laster verabscheut, Torheiten vermieden,Und das Edle in Ausübung gebracht wird Dann erreicht die Muse des Schauspiels ihren Endzweck.

Unter diesem Leitspruch setzt die Spielergemeinde die Tradition des "Comödispiels" zur eigenen Freude und zur Erbauung des Publikums fort.

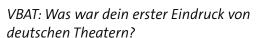
Toni Obermair, 1. Vorsitzender der Flintsbacher "Theaterer" Weitere Infos: www.volkstheater-flintsbach.de

Eine Frau geht ihren Weg

Elena Weingärtner stand schon als Kind mit dem Ballett und am Klavier auf der Bühne. Mit acht Jahren spielte sie zum ersten Mal Theater und entdeckte ihrer Leidenschaft, die sie zu ihrem Beruf machte. In der Kulturstadt St. Petersburg studierte sie Regie und Schauspiel und arbeitete nach dem Diplom an verschiedenen Theatern der Millionenstadt bis sie ihren zukünftigen, deutschen Mann traf. Heute lebt sie in Rosenheim und steht seit diesem Jahr auch dem VBAT als Referentin zur Verfügung.

VBAT: Als studierte Regisseurin in einem fremdsprachigen Land Fuß fassen zu wollen, stelle ich mir sehr schwer vor. Du hast dir nicht gerade einen einfachen Weg ausgesucht.

Elena (lacht): Immer neue Aufgaben bringen doch Schwung ins Leben! Ich liebe Herausforderungen, sowohl im Privaten als auch Beruflichen.

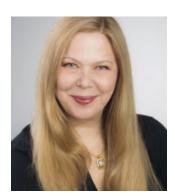


Elena: Es hat einige Zeit gedauert bis ich aufgrund der Sprache in München mein erstes Theaterstück gesehen habe. Das erste, was mir auffiel, war das Fehlen der Musik. Das hat mich überrascht. Theater ohne Musik war für mich ganz fremd. Als ich selber wieder Theaterstücke inszenierte, habe ich von der GEMA erfahren und verstanden. In Russland gibt es diese Schwierigkeiten mit den Musikrechten nicht.

VBAT: Und wie handhabst du das jetzt mit der GEMA? Elena: Ich suche GEMA-freie Stücke und engagiere Freunde von mir, die während des Stückes Instrumente spielen, meistens Klavier.

VBAT: Welchen entscheidenden Unterschiede siehst du zum deutschen Theatergut?

Elena: Oh, da weiß ich gar nicht, wo ich anfangen soll. Der Unterschied ist sehr groß. Dazu muss man wissen: Russland ist ein Land mit einer jahrhundertealten Geschichte und einer reichen Kultur. Die Kultur hat das Ansehen und den Einfluss Russlands in der Welt in bedeutendem Grade gewährleistet. Sie hat dem Land geholfen zu einer Großmacht zu werden. Die ganze Welt kennt und verehrt die Namen der genialen Schriftsteller und Komponisten. Nicht zu vergessen das klassische Ballett!



Allein in Moskau gibt es 150 Theater, fünf Opern und sechs professionelle Sinfonieorchester. Auch St. Petersburg steht dem in nichts nach. In Deutschland trifft man sich abends zum Bier trinken oder ist verabredet für`s Kino, aber in Moskau oder St. Petersburg geht man dann ins Theater, Konzert oder Ballett und spricht anschließend über dieses Erlebnis. Das gilt für alle Schichten

VBAT: Wenn es so viele Theater gibt, existieren dann überhaupt Theatervereine mit Amateurschauspielern? Elena: In dem Sinne wie in Deutschland nicht, denn es muss ja nicht wie z.B. in Bayern ein "Defizit" ausgeglichen werden. Es gibt Kulturhäuser, wo Profis eingestellt werden und Schulungen oder Kurse für alle schönen Künste anbieten. Als Referent ist man verpflichtet, am Ende des Jahres eine Aufführung zu präsentieren. Chor, Tanz, Schauspiel etc. Der Staat fördert die Kulturhäuser, so dass die Teilnahme für Interessierte kostenlos ist.

VBAT: Hört sich gut an!

Elena: Ein großer Unterschied liegt auch in der kulturellen Bildung, die schon im Kindergarten beginnt. Die "Profis" bringen mindestens einmal im Monat in Kindergärten und Schulen eine Darbietung. Kinder ab zwei Jahren werden in 20-30 minütigen Aufführungen schon an Theaterstücke herangeführt. Mit acht Jahren sind sie dann in der Lage, klassischen 90-minütigen Theaterstücken zu folgen. Das gleiche gilt für Konzert- oder Tanzaufführungen. Es liegt auch nicht in der Obhut eines Lehrers ein Theaterstück zu inszenieren wie das in Deutschland der Fall ist. Lehrer bestellen dafür die "Profis", also ausgebildete Regisseure oder Schauspieler und nur diese dürfen das Theaterstück gestalten.

VBAT: Russisches Theater ist ja eng gekoppelt mit dem Namen Stanislawski. Für deutsche Schauspieler ist dieser Name oftmals besetzt mit hoch intellektuellem, schwer verständlichen Lerninhalten.

Elena: So ganz kann ich diese Meinung nicht teilen. Stanislawski ist ja schauspielenden Menschen erst mal ein Begriff. Und seine Bedeutung für das Schauspiel ist weltweit anerkannt. Sein System gehört zum Pflichtprogramm während des Studiums, auch bei den VBAT/BDAT Zertifikaten. Ich glaube eher, dass das Unverständnis an den fehlenden Materialien liegt. Ich hatte eine Schülerin, die unbedingt eine Seminararbeit über das Stanislawski-System schreiben wollte, aber es schien nicht möglich zu sein, Originaltexte von ihm in deutscher Übersetzung zu erstehen. Nur Stanislawski-Zusammenfassungen oder Bücher von Autoren, die über seine Methode schreiben. Da ist es dann Übersetzungs- und Interpretationssache und sorgt vielleicht zur Verwirrung. In Russland kann ich alles, was Stanislawski geschrieben hat, sogar online finden, aber eben auf russisch.

VBAT: Ist denn Stanislawski die einzige Methode, die in Russland zählt?

Elena: Auf keinen Fall! Schon zu Sowjetzeiten und auch heute noch ist z.B. das "Epische Theater" von Brecht, Lehrmethoden nach Michail Tschechow oder Jerzy Grotowski sehr beliebt.

VBAT: Hat sich deine Art zu arbeiten in Deutschland sehr verändert?

Elena: In Russland ist es üblich, dass ALLE zu jeder Probe kommen. Es gibt keinen Probenplan wie ich das in Deutschland kennengelernt habe. Auch die "Aufwärmung" vor den Proben oder Kursen kennen viele Teilnehmer oft nicht und sie ist zuerst ungewohnt. Dabei ist die Auflockerung genauso wichtig wie beim Sport für Stimme, Atmung, Körper und Geist zu absolvieren. Man lässt den Alltag hinter sich und kann ganz anders in die Proben einsteigen.

VBAT: Was ist dir besonders wichtig?

Der Umgang mit Text! Schauspieler verstecken sich gerne hinter ihren Texten. Sie konzentrieren sich auf die Worte und vergessen, dass reden noch nicht eine Handlung hervorbringt, die berührt. Manchmal kommen sie zur ersten Probe und können den kompletten Text auswendig. Die Intonationen stehen schon fest und ich kann nichts mehr oder sehr schwer etwas ändern.

Darum verbiete ich meinen Schauspielern am Anfang der Proben den Text auswendig zu lernen. In Russland darf man als Student im Schauspiel-unterricht während des ersten Jahres nicht sprechen. Die Lehrer haben gemeint, jedes Wort muss "geboren" werden.

In Russland habe ich mit Profis und Laien gearbeitet. In Deutschland habe ich gesehen, dass die Laien wenig Möglichkeiten haben, bei Profis zu lernen. besonders bei Kindern ist mir das aufgefallen. In Rosenheim bin ich praktisch die einzige ausgebildete Regisseurin, die mit Kindern und Jugendlichen arbeitet. Die Stadt Rosenheim unterstützt über die "Soziale Stadt" kulturelle Kinder- und Jugendprojekte, bewundernswert viele Projekte! Auch die FitZ-Projekte, die über die Grundschulen organisiert werden, geben mir Möglichkeiten, in Kinder die Liebe zum Theater zu wecken.

Ich habe viele schöne Erfahrungen gemacht, sowohl in der Kinder- und Jugendarbeit als auch in der Erwachsenenbildung. Besonders gefreut hat mich, als eine meiner Schülerinnen aufgrund unserer intensiven Proben die Aufnahme ans Wiener Konservatorium in der Abteilung Musical geschafft hat.

VBAT: Was erwartest du dir vom VBAT?

In meine Kurse kommen oft Menschen, die noch nie Theater gespielt haben. Da findet dann auch mal klassischer "Frontalunterricht" statt, d.h. ich führe "Monologe", weil ich vieles erklären muss. Da ich bei den "Amateurtheatern" schon viele Schauspieler gesehen habe, die weitaus besser waren als die "Profis", und ich Grundwissen und Erfahrungen voraussetzen kann, erhoffe ich mir von den VBAT-Mitgliedern einen Dialog - eine Bereicherung für alle Seiten und natürlich ganz viel Spaß!

VBAT: Vielen Dank für das informative Gespräch!

Mehr über Elena Weingärtner unter: www. elena-weingaertner.de

Theater machen - mit Musik

Mit zwei Beiträgen soll der Bedeutung des Urheberrechts für das Theater nachgegangen werden. Der erste Beitrag von Dr. Jan Ehrhardt, Geschäftsführender Justiziar der Deutschen Bühnen- und Medienverlage e.V., der in der Maiausgabe des Theaterspiegels erschien, erläuterte einige der zentralen urheberrechtlichen Begriffe im Kontext von Theateraufführungen. In diesem zweiten Beitrag wird Dr. Heinz Stroh, Geschäftsführer Deutscher Musikverleger-Verband e.V., auf die Besonderheiten der Aufführung und Benutzung musikalischer Werke mit Blick auf Zuständigkeit und Lizenzierungspraxis der GEMA eingehen.

Da - abgesehen von einigen Sonderregelungen - das deutsche Urheberrechtsgesetz für alle Werkarten, also z. B. für Sprachwerke und Musikwerke, gleichermaßen gilt, sind in dem Beitrag von Jan Ehrhardt bereits die für die Verwendung von Musik in Theaterproduktionen zu beachtenden Urheberrechtsvorschriften erläutert worden.

Bei der konkreten Lizenzierung von Musik für Theateraufführungen gibt es jedoch anders als bei Sprachwerken eine Besonderheit, nämlich die als erstes zu klärende Frage, von wem die Musikrechte für die geplante Bühnenaufführung einzuholen sind. In Betracht kommen zwei Lizenzgeber: Entweder der Musikverlag oder die Verwertungsgesellschaft GEMA.

Die GEMA nimmt die ihr übertragenen Rechte auf kollektiver Basis und zu festen Tarifen wahr, bei der eine konkrete Bewertung der verwendeten Musik nicht stattfindet. Diese Vorgehensweise ist typisch für Massennutzungen von Musik. Zudem besteht für die GEMA ein Abschlusszwang gem. § 34 VGG. Der Verlag hingegen räumt das Recht zur Verwendung der Musik individuell zu einer konkret zu vereinbarenden Lizenz ein oder kann, wenn berechtigte Gründe dafür sprechen, eine Lizenzierung auch verweigern. Gründe, die zu einer Verweigerung der Lizenz führen, betreffen insbesondere das sog. Urheberpersönlichkeitsrecht, wenn also z. B. der Komponist die Nutzung der Musik im Rahmen einer bestimmten Bühnenaufführung untersagt hat.

Aus Theatersicht ist natürlich die Variante der Lizenzierung durch die GEMA vorteilhafter. Die Musiknutzung kann nicht untersagt werden und die zu zahlende Lizenz kann aufgrund der festliegenden Tarife im Vorhinein ermittelt werden. Dies ist vom Standpunkt der Theater aus durchaus nachvollziehbar. Allerdings ist hier Vorsicht geboten. Liegen die

sogleich darzustellenden Voraussetzungen, bei denen die GEMA die Rechte vergeben darf, nicht vor, ist die Musiknutzung illegal, d. h., es besteht die Gefahr, dass die Aufführung der Theaterproduktion gerichtlich untersagt werden kann. Auf Nummer sicher geht deshalb das Theaterunternehmen, wenn schon bei Vorliegen leisester Zweifel Kontakt mit dem Musikverlag aufgenommen wird, um die Rechtslage zu klären.

Wann nimmt nun die GEMA und wann der Verlag die Lizenzierung der Musik bei einem Bühnenstück wahr? Im Grundsatz ist diese Frage leicht zu beantworten. Jedoch steckt wie so oft im Leben der Teufel im Detail. Die möglichen Fallgestaltungen sind unterschiedlich und oft erklärungs- und auch interpretationsbedürftig. Auch hier lässt sich die juristische Binsenweisheit anführen, dass es letztlich auf die besonderen Umstände des konkreten Einzelfalles ankommt. Dass man bei der Beurteilung und Bewertung dieser Umstände unterschiedlicher Meinung sein kann, liegt ebenfalls auf der Hand.

Aber jetzt erst einmal zu dem Grundsatz. Wird auf einer Bühne Musik verwendet, ist zwischen dem sog. Großen Recht, d. h. der bühnenmäßigen Aufführung von Musikwerken und dem sog. Kleinen Recht zu unterscheiden, bei dem die Musik konzertant aufgeführt wird und lediglich untermalenden Charakter hat. Das Große Recht wird von den Verlagen individuell wahrgenommen, das Kleine Recht vergibt die GEMA. Klassische Fälle des Großen Rechts sind Opern, Operetten und Musicals. Hier ist unstreitig, dass eine bühnenmäßige Aufführung von Musik vorliegt, die von Juristen gerne als "bewegtes Spiel für Aug' und Ohr" definiert wird. Kennzeichnend für eine bühnenmäßige Aufführung ist es, ob die Musik aufgrund eines inneren Zusammenhangs integrie-

render Bestandteil des Bühnenstückes ist. Bei der bühnenmäßigen Aufführung von Musik wird also der szenische Ablauf des Theaterstückes von der Musik so getragen, dass das Stück ohne Musik in der Regel nicht aufgeführt werden kann. Hat die Musik bei einem Theaterstück nur eine untergeordnete oder begleitende, also untermalende Funktion, liegt ein Fall des Kleinen Rechts vor. Wegen der Vielfalt der unterschiedlichen Theaterproduktionen sind die Übergänge natürlich fließend und Abgrenzungsprobleme nicht selten. Um diese Probleme einvernehmlich zu regeln, haben die Musikverlage Fragebögen entwickelt, aus deren Beantwortung sich oft ergibt, ob es sich um Kleines oder Großes Recht handelt. Es ist zu empfehlen, den Verlag darüber zu informieren, in welchem Kontext das Musikwerk genutzt wird; durch Szenenbeschreibungen kann festgestellt werden, ob die Musikwerke handlungstragend sind oder einen thematischen Bezug haben oder ob z. B. das Stück eine auf die Musikwerke zugeschnittene Choreografie hat.

Im vorliegenden Rahmen kann die Problematik nur kurz angeschnitten werden. Seinen Zweck hätte der Beitrag schon erfüllt, wenn bei den Theaterunternehmen ein Problembewusstsein geschaffen werden kann. Der bereits gegebene Rat soll deshalb wiederholt werden, möglichst frühzeitig durch eine Kontaktaufnahme mit den Verlagen rechtliche Auseinandersetzungen gar nicht erst entstehen zu lassen.

Im Zusammenhang mit diesem Problemkreis soll noch auf zwei weitere Gesichtspunkte hingewiesen werden. Wann der Verlag und wann die GEMA Rechte an der Musik bei Bühnenstücken wahrnimmt, ist nicht "in Stein gemeißelt". Vielmehr ist als Abgrenzungskriterium letztlich entscheidend, was im GE-MA-Berechtigungsvertrag geregelt ist. Dass es hier zu Änderungen kommen kann, sei an einem konkreten Beispiel erläutert. In zwei Entscheidungen hatte der Bundesgerichtshof festgestellt, dass bei Schlagern (also Werken der sog. U- Musik) in einem Musical die Musik zwar integrierender Bestandteil der Bühnenaufführung war, eine individuelle Rechtewahrnehmung nach Auffassung der Richter aus praktischen Gründen jedoch kaum möglich sei und deshalb von dem Gericht eine kollektive Lizenzierung angenommen wurde. Diese Urteile, dass die Rechte an den Musikwerken trotz eindeutiger bühnenmäßiger Aufführung nicht von den Verlagen, sondern von der GEMA einzuholen seien, führten im Jahr 2011 zu einer Klarstellung im GEMA-Berechtigungsvertrag. Geregelt wurde, dass auch die Aufführung von Werken der U-Musik als integrierende Bestandteile von Bühnenstücken, zum Beispiel im Rahmen von Balletten oder Hit-Musicals, nicht von der GEMA wahrzunehmen ist. Dabei ist es unerheblich, ob die Musikwerke eigens für die Umsetzung auf der Bühne geschaffen worden sind. Damit ist klargestellt, dass unabhängig vom Genre die Musik vom Verlag zu lizenzieren ist, wenn sie integrierter Bestandteil des Bühnenstückes ist.

Abschließend noch der zweite Gesichtspunkt. Urheber, Verlage und die GEMA haben grundsätzlich nicht nur ein Interesse an der Lizenzierung von Musik, weil sie hierdurch ihren Lebensunterhalt bestreiten, sondern möchten ihren Vertragspartnern auch die erforderliche Rechteeinholung so einfach und unbürokratisch wie möglich machen. Da es wie beschrieben bei der hier vorliegenden Art der Lizenzierung zu fließenden Übergängen und Abgrenzungsschwierigkeiten kommen kann, ist in den Gremien der GEMA von Urhebern und Musikverlagen gemeinsam diskutiert worden, wie bei Grenzfällen Erleichterungen geschaffen werden können. Als Ergebnis der Diskussionen wurde von der GEMA der sog. Tarif U-Büh geschaffen, der "für die Nutzung von Rechten an Bühnenaufführungen aus vorbestehenden Werken des kleinen Rechts der Unterhaltungsmusik in Zusammenhang mit Shows, Compilation Shows, Revuen, zeitgenössischer Tanz etc. Anwendung findet. Zudem gibt es regelmäßige Gesprächsrunden bei der GEMA, wie im Interesse der Theaterunternehmen die oftmals schwierige Abgrenzung zwischen den Lizenzgebern GEMA oder Musikverlag noch einfacher gestaltet werden kann. Wie geschildert ist die Frage der Rechtewahrnehmung nicht "in Stein gemeißelt". Der beste Weg zur Vermeidung von Konflikten ist die Kommunikation und Information.

Deshalb zum Schluss dieses Beitrages nochmals die dringende Empfehlung, bei Fragen der Lizenzierung mit den Verlagen vorab Kontakt aufzunehmen.

DMV - Deutscher Musikverleger-Verband e.V., Geschäftsführer Dr. Heinz Stroh

Facebook richtig nutzen.

Aber wie? Facebook - die größte Social-Media-Plattform weltweit, mit über 1,65 Milliarden Nutzern - hat sich schon längst von einer Plauder-Plattform zu einem der wichtigsten Werbemedien entwickelt.

Bekannte Theaterhäuser, Kultur-Institutionen, aber auch viele Heimatbühnen und Theatergruppen sind auf Facebook vertreten und dort auch sehr aktiv. Doch es gibt noch immer einige, die das Ganze eher skeptisch sehen, da das Werben über Facebook doch auch, wenn es falsch angewendet wird, schnell mal "in die Hose gehen kann".

Mit ein paar einfachen Tipps und Tricks wird das Werben über Facebook aber zum Kinderspiel. Die Frage, die man sich aber vorher stellen muss, lautet: Warum über Facebook Werbung machen und nicht, wie bisher nur mit Flyern, Plakaten oder in Zeitungen?

Wie bereits erwähnt, ist Facebook die größte Social-Media-Plattform, und täglich kommen neue dazu. Durch die modernen Technologien wie Tablets und Smartphones wird der Alltag einfach schnelllebiger und teilweise leichter gemacht. Man kennt es doch, man sitzt an der Bushaltestelle oder im Zug, und sieht die anderen Fahrgäste bzw. Wartenden auf ihr Smartphone blicken. Es wird einfach alles einfacher. Mal schnell was gegoogelt oder den aktuellen Fahrplan gesucht. Man braucht nicht mehr zu warten, bis man zu Hause oder bei der Arbeit an den PC kann - es geht alles direkt und ohne Umschweife. Wenn man eine Person oder ein Unternehmen sucht, kommt dann als Suchergebnis oft an erster Stelle die Facebook-Seite der betreffenden Person oder des Vereins. Es ist nämlich so. dass Facebook seit Ende des letzten Jahres die Facebook-Beiträge in die Suchergebnisse indexiert. Mittlerweile ist es auch so, dass fast jeder Facebook hat, und dies meistens auch aktiv nutzt. Durch Facebook kann ich im Gegensatz zu Plakaten direkt mit meinem Besucher in Kontakt treten. Wenn er etwas kommentiert, "liked" oder teilt, so kann ich sofort darauf reagieren und mich bei ihm bemerkbar machen.

Durch Zeitung, Radio, Fernsehen oder Social Media werden wir täglich mit zig-Werbeanzeigen und Vorankündigen für Veranstaltungen so überschwemmt, dass wir sie irgendwann gar nicht mehr wahrnehmen. Da ist es umso wichtiger, dass man eine Werbung für ein Theaterstück öfters sieht, damit sie dem Beobachter in Erinnerung bleibt bzw. er sie sich wirklich merkt. Es ist bewiesen, dass man eine Werbeanzeige mehrere tausend Mal sehen muss, bis sie jemand im Gedächtnis bleibt.

Wenn man als Bühne also jemanden hat, der Facebook nutzt und dieser bereit ist, die Facebook-Seite zu führen, dann legt man am besten gleich los.

Hier nun einige Tipps für eine gute Facebook-Fanpage:

STRUKTUR

Sobald alle Termine feststehen, sollte ich mir einen Social-Media-Plan erstellen. Wann beginne ich mit den Posts für das Stück? Was poste ich? Wann oder wie erstelle ich eine Veranstaltung? Wer postet? Mit einer einfachen Tabelle kann ich solche Dinge genau festlegen. Facebook ermöglicht es, Beiträge zu planen, d.h. ich kann die Posts vorbereiten, und sie werden an dem von mir bestimmten Zeitpunkt veröffentlicht.

EIGENER STIL

Bevor ich loslege, über Facebook Werbung zu machen, sollte ich mir gleich einige Dinge überlegen. Wie poste ich? Rede ich meine Fans mit SIE oder mit DU an? Poste ich nur in Deutsch, oder habe ich auch Italienischsprachige Zuschauer? Ich muss einen eigenen Stil entwickeln, damit ich auch einen Wiedererkennungswert habe (Corporate Identity kurz CI).

VOLLSTÄNDIGKEIT

Die Daten meiner Seite sollten vollständig sein. Telefonnummer, Mailadresse, Adresse usw. sollen richtig hinterlegt sein, damit ein User die Daten sofort findet, sollte er sie benötigen.



HASHTAGS

Jeder sieht sie, jeder kennt sie. Doch was ist das eigentlich? Diese neuen #Hashtags, d.h. Wörter oder ganze Sätze, die zusammengeschrieben werden und vor das Nummernzeichen gesetzt werden, dienen zur Umverteilung auf Facebook. Wenn ich einen dieser Hashtags anklicke, komme ich auf alle Beiträge, die mit demselben versehen worden sind. Der gesetzte Hashtag sollte relevant sein und auch zum Thema passen. Ein Beitrag bzw. Post sollte mit maximal zehn Hashtags versehen werden. Ein passender Hashtag hier wäre z.B. #FacebookRocks oder #TheatreGoesFacebook

AKUTALITÄT

Es gibt leider auch diese Fälle, in denen Bühnen oder Organisationen eine Facebook-Seite erstellen und dort dann aber fast gar nichts posten oder nur vor einer Produktion ganz aktiv sind und es das restliche Jahr wieder ganz abflaut. Auch bei einer Facebook-Seite gilt: am Ball bleiben. Wenn ich schon als Bühne mal keine Produktion habe, dann kann ich ja eventuell eine Erinnerung teilen oder vielleicht etwas von der Seite des STV oder von einer anderen Bühne oder von einem anderen Verein des Dorfes. Wichtig ist nur, dass etwas getan wird.

REAKTION

Nur aktuell bleiben, reicht leider nicht. Es ist wichtig, mit meinen "Fans" zu interagieren, d.h. wenn einer meiner Beiträge kommentiert wird, sollte ich darauf reagieren, indem ich antworte, oder wenn mir private Nachrichten geschickt werden, ist es auch wichtig, darauf zu reagieren. Hier kommt ein bisschen auch die Zeit ins Spiel. Es wäre gut, wenn innerhalb von ein paar Stunden geantwortet wird, da ich mir als Kommentator auch innerhalb kurzer Zeit eine Antwort erwarte.

ERREICHBARKEIT

Wenn ich ein Plakat aufhänge, dann sehen es nur die Leute, die daran vorbeilaufen oder es sich direkt ansehen und auch nur die am betreffenden Ort. Wenn ich aber auf Facebook einen Post mache. und dieser mit "Gefällt-Mir" markiert, geteilt oder kommentiert wird, dann sehen diesen Beitrag alle, die mit der betreffenden Person befreundet sind. Es ist immer gut, wenn die Beiträge einer Seite geteilt werden. Animiert eure Spieler, Mitglieder, Organisatoren usw. die Beiträge der Seite zu teilen, damit die Erreichbarkeit des betreffenden Posts größer wird. So kann es auch sein, dass ihn Leute weit über die Grenzen des Landes hinaus sehen, und wer weiß, vielleicht kommt ja der eine oder die andere mal von etwas weiter, um die betreffende Veranstaltung zu besuchen oder das betreffende Stück zu sehen.

Manche werden jetzt vielleicht im ersten Moment eher abgeschreckt sein, doch keine Angst, so schlimm ist es nicht. Bei Facebook und eigentlich allen Social-Media-Plattformen gilt: "Learning by Doing". Am besten einfach ausprobieren. Vielleicht merkt der eine oder andere dann auch, dass Facebook für ihn nicht das richtige Werbemedium ist, sondern vielleicht Google+ oder Instagram oder eine der anderen Plattformen. Wichtig ist nur TUN, denn von nichts kommt nichts. Schon Heinz Eggert hat gesagt: "Scheitern ist nicht so schlimm, schlimm ist, nichts versucht zu haben". *Tamara Thaler* mit freundlicher Genehmigung des Südtiroler Theaterverbands, Bozen*

*Tamara Thaler, 1991 geboren, seit 2012 Mitglied der Heimatbühne Schabs in Südtirol, trat in mehreren Produktionen bei verschiedenen Bühnen im Eisacktal auf. Seit 2015 Schriftführerin im Theaterbezirk-Eisacktal. Zertifizierte Social-Media&Online-Marketing-Managerin

Vereine fragen-**VBAT** antwortet

Thema Schusswaffen: "Wir studieren ein Stück ein (...) in dem ein Schauspieler in einer Szene einen Schuss aus einer Pistole abfeuert, dieser also - hörbar - fallen muss. Gibt es für Bühnenzwecke irgendwelche besonderen Pistolen/Revolver, die keinen Waffenschein erfordern, aber eben einen echt wirkenden Schuss abgeben können? Falls es überhaupt nicht ohne Waffenschein geht, wie handhabe ich das als Vorstand? Wer muss den Waffenschein besitzen? Ich, die Regie, der Schauspieler, der den Schuss abfeuert? Wie ist hier die rechtliche Lage?" Antwort: Ihr benötigt eine Waffe, aus der nur Kartuschenmunition verschossen werden kann - bekannt als Schreckschusswaffe. Diese Waffen sind ab 18 Jahren frei erhältlich. Die Aufbewahrung zu Hause muss in einem verschlossenen Behältnis (z. B. verschlossene Geldkassette) getrennt von der Munition erfolgen. Die Munition muss ebenfalls in einem abschließbaren Behältnis aufbewahrt werden. Der Transport der Waffe muss im verschlossenen Behältnis erfolgen. Andernfalls gilt es als Führen der Waffe und es wird ein Kleiner Waffenschein benötigt. Trotz des eigentlichen Führbverbots von Waffen bei öffentlichen Veranstaltungen, braucht ihr keine Erlaubnis. Im § 42 Abs. 4 Nr. 1 WaffG ist als Ausnahme geregelt, dass Mitwirkende von Theateraufführungen keine Erlaubnis zum Führen von Schusswaffen brauchen, wenn dies für den Zweck der Aufführung erfolgt. Unerheblich ist, ob die Waffe ungeladen oder mit Kartuschenmunition geladen ist. Ebenso braucht ihr für das Schießen mit Kartuschenmunition während der Theateraufführung keine Erlaubnis. Dies ist im § 12 Abs. 3 a) WaffG festgelegt.

> Bitte verschließt jegliche Waffen! Eine harmlose Spielzeugpistole, die täuschend echt aussieht, kann in den falschen Händen oder aus Unüberlegtheit Panik verbreiten!

Thema Feiertagsregelung: "(...) An welchen Feiertagen dürfen wir kein Theaterstück aufführen?" Das bayerische Gesetz über den Schutz der Sonn- und Feiertage (Feiertagsgesetz - FTG) bestimmt die gesetzlichen Feiertage und die stillen Tage und regelt deren Schutz. An den gesetzlichen Feiertagen sind wie an den Sonntagen öffentlich bemerkbare Arbeiten verboten, die geeignet sind, die Feiertagsruhe zu beeinträchtigen, soweit auf Grund Gesetzes nichts anderes bestimmt ist. An den stillen Tagen gelten Beschränkungen für öffentliche Unterhaltungsveranstaltungen.

Gesetzliche Feiertage in ganz Bayern

1. Januar - Neujahr / 6. Januar - Heilige Drei Könige / Karfreitag / Ostermontag

1. Mai - Tag der Arbeit / Christi Himmelfahrt / Pfingstmontag / Fronleichnam / 3. Oktober - Tag der Deutschen Einheit / 1. November - Allerheiligen /25. Dezember - Erster Weihnachtstag

26. Dezember - Zweiter Weihnachtstag

Gesetzliche Feiertage in Teilen Bayerns

15. August - Mariä Himmelfahrt / .8. August - Friedensfest: Nur in der Stadt Augsburg.

Neben den Feiertagen sind stille Tage festgelegt. An stillen Tagen sind öffentliche Unterhaltungsveranstaltungen verboten, die nicht dem ernsten Charakter dieser Tage entsprechen. Sportveranstaltungen sind jedoch erlaubt, ausgenommen am Karfreitag und am Buß- und Bettag. Als stille Tage sind folgende Tage festgelegt: Aschermittwoch / Gründonnerstag / Karfreitag: Am Karfreitag ist jede Art von Musikdarbietung in Räumen mit Schankbetrieb ausnahmslos verboten / Karsamstag / 1. November - Allerheiligen Volkstrauertag / Totensonntag / Buß- und Bettag / 24. Dezember - Heiliger Abend

Der Schutz der stillen Tage beginnt um 2.00 Uhr, am Karfreitag und am Karsamstag um 0.00 Uhr und am Heiligen Abend um 14.00 Uhr; er endet jeweils um 24.00 Uhr.

Fortbildungsinfo: Lehrauftrag bei Hauslehrgängen

Der VBAT verwendet für seine Fortbildungsmaßnahmen einen einheitlichen Lehrauftrag für die Referenten. Dieser Lehrauftrag kann jederzeit beim Landesspielleiter Gerhard Berger oder beim jeweiligen Bezirksspielleiter angefordert werden.

Thema Fotografieren und Bildrechte: "Was muss ich z.B. Eltern in einer Kindergruppe unterschreiben lassen, damit ich Bilder von Vorstellungen ins Netz stellen darf? Das Gleiche, für Erwachsenentheater, Fortbildungsmaßnahmen etc.?"

Das Urheberrecht der Photographie § 23 besagt, dass "Personen, die nur als Beiwerk erscheinen, auf Versammlungen, Aufzügen und ähnlichen Vorgängen, an denen die dargestellten Personen teilgenommen haben, ohne Genehmigung veröffentlicht werden dürfen. Anders gesagt: Das Publikum darf man fotografieren, wenn man beispielsweise das ausverkaufte Haus und die Bühne im Hintergrund darstellen will (Beiwerk). Eine oder zwei einzelne Person aus dem Publikum zu fotografieren und veröffentlichen: Ohne vorherige Einwilligung verboten!

Für Einzelaufnahmen von Mitwirkenden sollte man sich absichern.

- Bei allen Mitwirkenden sollte man mit der Beitrittserklärung die schriftliche Einwilligung zur Anfertigung und Verwendung von Personenabbildungen und Tonaufnahmen einholen: "Hierdurch erkläre ich, dass ich mit der Anfertigung von Lichtbildern meiner Person im Zusammenhang mit allen Aktivitäten im Verein durch Vereinsmitglieder und Dritte einverstanden bin, ebenso mit der Anfertigung von Tonaufnahmen, an denen ich allein oder im Verein mitwirke. Gleichermaßen erkläre ich mich damit einverstanden, dass diese Lichtbild- und Tonaufnahmen von den Verantwortlichen im Verein für Zwecke der Vereinsarbeit verwendet werden (Mitgliederzeitschrift, Veranstaltungsflyer, vereinseigene Homepage, Weiterleitung an befreundete Vereine etc.). Mir ist bekannt, dass diese Einwilligung jederzeit und ohne Begründung widerruflich ist. Der Widerruf kann sich auch auf einzelne Teile der Einwilligung beschränken. Im Umfang des Widerrufs ist der Verein verpflichtet, die Daten, Lichtbilder oder Tonaufnahmen zu entfernen und/oder zu vernichten."

Diesen Passus hat der VBAT im Zuge des Datenschutzes im Mai in einem Zip-Ordner in der "Anlage 5" auf der Internetseite eingestellt (unter dem Reiter "Neuigkeiten"-Datenschutz-Grundverordnung). Hier findet man neben dem Antrag für die Aufnahme in den Verein mit Datenschutzerklärung und Widerrufsrecht auch die "Einwilligung zur Anfertigung und Verwendung von Personenabbildungen bzw. Tonaufnahmen".

Ein seperates Word-Dokument "Anhang für Beitrittserklärungen DS-GVO" gibt es aber auch im Downloadordner (unter dem Reiter "Verband"-Formulare/Download) Diese sollte an alle Mitglieder ausgehändigt und von ihnen unterzeichnet werden bzw. zukünftigen Beitrittserklärungen beigefügt werden (siehe Theaterspiegel 2018/1 oder www.amateurtheater-bayern.de (Neuigkeiten-Datenschutz). Bei Minderjährigen müssen die Erziehungsberechtigten unterschreiben. (siehe Anlage).

Falls es noch keinen Vertrag gibt, hier einige Tipps:

- Eine mündliche Einwilligung einholen, am besten im Beisein eines Dritten.
- Bei Filmaufnahmen kann die Erklärung der Einwilligung am einfachsten direkt vor oder nach der Erstellung der eigentlichen Aufnahmen mit aufgezeichnet werden und ist somit nachweisbar dokumentiert.
- Eine kurze Ansage vor der Veranstaltung (z.B. bei Fortbildungen), so dass diejenigen, die mit der Fotografie nicht einverstanden sind, den Saal verlassen oder einfach aus dem Bild gehen können. Erfolgt trotz des Hinweises keinerlei ablehnende Reaktion, kann man dies als stillschweigende Einwilligung sehen.

Drum prüfe, wer sich ewig bindet...

Oft im Leben steht man vor der Entscheidung, an wen man sich bindet und mit wem man Zeit verbringen oder zusammen sein möchte. Das betrifft viele kleine alltägliche Entscheidungen und geht bis hin zur Wahl des richtigen Partners für das Leben.

Als der Vorhang fällt in "Der Barbier von Sevilla" im Badischen Staatstheater in Karlsruhe, kommt am Ende auch zusammen, was mutmaßlich zusammengehört: Graf Almaviva hat sein Ziel erreicht, er ehelicht seine angebetete Rosina. Der aufbrandende Applaus ehrt die Leistungen der Schauspieler und der vielen Menschen, die auch im Verborgenen ihren Teil zum Erfolg der Inszenierung beitragen.

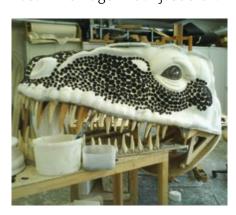
In den Köpfen der Zuschauer wird auch das Bild des riesigen Dinosauriers haften bleiben, ein Meisterwerk der Plastiker in Karlsruhe, das in monatelanger Arbeit entstanden ist und nur mit Hilfe eines Krans zu bewerkstelligen war. Die Bühnenmaler und Bühnenplastiker leisten immer bereits lange Zeit vor der Premiere ihre Arbeit und erstellen beeindruckende Bühnenbilder, die das passende Umfeld für die jeweilige Inszenierung bieten. Während für die Maler das Gestalten der Dekorationen im Vordergrund steht, fertigt der Bühnenplastiker unter anderem Tiere, Figuren, Säulen und Möbel aus unterschiedlichsten Materialien wie z.B. (Kunst-) Stoff, Styropor, Metall, Ton, Stein oder Gips. Der beim Barbier von Sevilla eingesetzte Dinosaurier kann ruhig als ambitioniertes Projekt angesehen werden. Zum Einsatz kam er übrigens, da sich Bartolos Charakter mit den Worten "altes, habgieriges Junggesellenfossil" beschreiben lässt. Ein weiterer Bezug zur beeindruckenden Plastik: Bartolo hütet Rosina wie ein Wagner-Drache seinen Goldschatz (O-Ton Programmheft).

Im Verborgenen hält Klebstoff von Planatol alles zusammen.

Ein unsichtbarer, im Verborgen arbeitender Helfer bei diesem Dinosaurier und vielen anderen Plastiken ist Klebstoff. Ohne ihn



würde die Konstruktion u.a. aus Metall, Holz, Papier und Stoff nicht die realistische Anmutung haben, die die Zuschauer in ihren Bann zieht oder gar auseinanderfallen. Um hier für dauerhafte (Ver)Bindungen zu sorgen, gibt es eine breite Palette unterschiedlichster Klebstoffe. Die Klebetechnik gilt nicht umsonst als Schlüsseltechnologie des 21. Jahrhundert. Häufig kommen im Bühnenbereich Dispersionsklebstoffe auf Wasserbasis zum Einsatz, da sie einfach zu verarbeiten sind und über gute Klebeigenschaften verfügen, wie z.B. die hier eingesetzten Planatol Pergicoll Klebstoffe. Je nach Einsatzzweck kann Klebstoff entweder schnell anziehen und fest verkleben oder die zu verklebenden Materialien lassen sich nach dem Zusammenfügen noch justieren.



Planatol Klebstoffe und Theater bzw. Bühnenbau Hier kommt zusammen, was zusammengehört

Pergi-coll 26205

Wässriger, lösungsmittel- und weichmacherfreier Dispersionsklebstoff - Kaschierung von Papierträgermaterialien mit diversen Papierqualitäten Klebeverhalten: hart, spröde, nicht nachklebend

Pergi-coll 26826

Dispersionsklebstoff, vielseitig einsetzbares Produkt für schwierige Oberflächen, z. B. kunststoffbeschichtete und lackierte Materialien, Herstellung von selbstklebenden Artikeln Klebeverhalten: elastisch, stark oberflächenklebrig

Planatol AD 94/5 B

Wässriger, schnell anziehender Dispersionsklebstoff mit großer Anwendungsbreite aufgrund hervorragender Adhäsion auch an schwierigen Oberflächen, vielseitige Anwendungsmöglichkeiten, z.B. für Sortiments- oder Bastelarbeiten, Fertigung und Verschluss von Kartonagen, Fotokaschieren Klebeverhalten: elastisch, nachklebend



Planatol Elasta N

Wässriger, phthalat- und lösungsmittelfreier, stärkehaltiger Dispersionsklebstoff mit kurzem Abriss z.B. zum Kleben von unbehandeltem Papier, Karton, Leinen, Kaliko mit sich selbst oder mit gewebekaschierten Kunststoff-Folien, Naturfasergeweben, Holz-, Span- und Hartfaserplatten oder anderen saugfähigen Materialien, Großflächenkaschierungen mit sehr guter Planlage (Hinterkleben von wasserfesten Gemälden, Aufziehen von Landkarten).

Planatol mit Unternehmenssitz im oberbayerischen Rohrdorf bei Rosenheim, produziert seit 1932 Klebstoffe, zunächst überwiegend Kunstharz-Kaltleime. Mittlerweile ist Planatol ein international tätiges Chemieunternehmen und weltweit einer der führenden Anbieter von Klebstoffen für unterschiedlichste Einsatzzwecke.

Das Unternehmen produziert sämtliche Klebstofftechnologien, darunter Dispersionsklebstoffe, Hotmelts, Haftklebstoffe auf Dispersionsund Hotmelt-Basis, PURs und lösemittelhaltige Klebstoffe. Wenngleich die "Wiege" von Planatol im grafischen Bereich verortet ist, so finden Planatol Klebstoffe mittlerweile auch bei der Verklebung von Holz und Holzwerkstoffen wie zum Beispiel in der industriellen Möbelfertigung oder bei Parkettherstellern ihren Einsatz. Ein weiteres Standbein ist der industrielle Klebstoffeinsatz bei der Herstellung von Sandwichplatten oder bei Technischen Textilien.

Informationen und ausführliche Beratung zu Planatol Klebstoffen: Planatol GmbH, Tel.: 08031/720-0 info@planatol.de,www.planatol.de



Gibt's nicht, gibt's nicht.

Die Hohenzollernstraße 22 a in München ist ein Eldorado - nicht nur für Schauspieler. Im Kostümverleih Breuer gibt es so gut wie nichts, was es nicht gibt. Der Laden umfasst derzeit etwa zwanzigtausend Kostüme und das Spektrum reicht vom Neandertaler bis zum Astronauten und umfasst Mittelalter, Barock, Rokoko, Empire, Biedermeier, und alle Jahrzehnte des 20. Jhd. - von der Jahrhundertwende, den 20er bis zu den 90er Jahren. Besonders im Fasching herrscht hier Hochbetrieb.

Geschichte

Der Kostümverleih Breuer, einer der größten Kostümausstatter in Europa, wurde 1950 gegründet.

Die Entstehung ist eine typische Nachkriegsgeschichte: Wilma und Peter Breuer betrieben in der Feilitzschstraße in München-Schwabing ein kleines Textilgeschäft. Eines Tages wollte eine junge Frau, die für die Überfahrt nach Amerika warme Kleidung brauchte, diese mit einigen Faschingskostümen bezahlen. Sie hatte die Kostüme im vergangenen Fasching schon einige Male verliehen und bot sie als Zahlungsmittel an. Naturalienhandel war zu dieser Zeit nichts Ungewöhnliches und so ging Wilma Breuer auf den Tausch ein. Damit wurde der Grundstock des heutigen Fundus gelegt

Mit der Zeit wuchs der Fundus immer weiter. Der sogenannte "Dieringer Fundus" wurde angekauft und es entstanden laufend eigene Anfertigungen im eigenen Atelier. Kostüme von Prinzregenten- und Nationaltheater, den Bütow-Schwestern und dem Gisela-Fernsehballett kamen hinzu. Gleichzeitig wurde der Verleih und Verkauf von Hochzeitsausstattungen immer wichtiger. Seit 1976 befindet sich das Geschäft mit seinen ca. zwanzig Mitarbeitern in der Hohenzollernstraße 22a. Alles, was nicht mehr in die Räume des Fundus passt oder nur zu bestimmten Zeiten gebraucht wird, lagert in einer 500m² großen Halle außerhalb der Stadt. Schließlich kam dann noch ein weiterer Geschäftszweig dazu: die Anfertigung von Tierkostümen (Maskottchen und Werbekostümen). 1993 übernahm Waltraud Breuer die Geschäftsleitung.

Schneideratelier

Kostümverleih Breuer ist ein Ausbildungsbetrieb und die Lehrlinge dürfen ihr Können an Höhlenmenschen, Rokokokleidern, Griechen, Römern oder Uniformen erproben. Die Schneiderwerkstatt ist das Herzstück des Kostümverleihs und bewirkt bei manch einer Änderung wahre Wunder. Auf Wunsch wird auch nach Maß gefertigt. Hier werden aber nicht nur die notwendigen Ausbesserungen und Änderungen durchgeführt, hier wird auch experimentiert und entworfen. Jeder kann sich seine Fantasien verwirklichen und sein Wunschkostüm anfertigen lassen. Bei Bedarf verwandelt sich der Kostümverleih in eine mobile Schneiderei vor Ort.

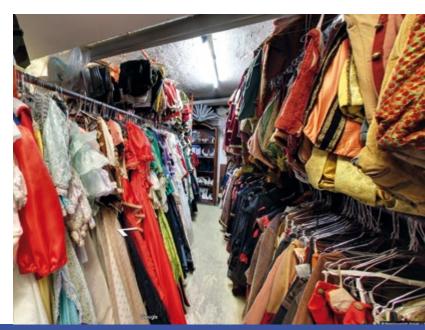
Kostümfundus

Der Kostümfundus bietet eine große Palette an Kostümen, die speziell für die Bühne geeignet sind. Immer wieder werden im Atelier Kostüme angefertigt, die von Amateurtheatern oft nachgefragt werden, wie z.B. König Ludwig, Kaiser Franz, Polizeiuniformen in großen Größen, Pickelhauben in großen Kopfweiten und auch Kaiserin Sissy, Stubenmädchen, Gouvernanten, oder Can-Can Tänzerinnen. Oft gibt es auch verzweifelte Anrufe, ob es eine Dachauer Tracht gibt, in die nicht nur ein Spargeltarzan, sondern ein bayrisches Mannsbild mit Bundweite 150cm passt. Auch bei der Ausstattung kompletter Inszenierungen mit und ohne Chor, allen gängigen oder unbekannten, wenig gespielten Theaterstücken ist der Kostümverleih Breuer ein kompetenter Partner. Uniformen verschiedener Zeiten und Nationalitäten, auch für Gruppen in großer Anzahl, mit gleichem Schnitt und Farbe, das passende Zubehör, wie Helme, Blankwaffen, Koppel und Stiefel sind ebenfalls auf Lager. Eine besondere Abteilung sind die historischen Trachten. Hier kann man für fast jedes Gebiet eine Ausstattung erhalten.

Zubehör

Zu einem gelungenen Auftritt gehört auch die richtige Schminke, Perücke und der passende Bart. Nicht nur Maskenbildner können sich bei uns auch unter dem Jahr mit professionellen Accessoires eindecken.





Unbedingt mal hin: Amateurtheater erhalten Sonderkonditionen für längere Ausleihzeiten! Die Ausstattung kann auch auf der Website ausgesucht werden und per UPS versendet werden. Kostümverleih Breuer GbR, www.kostuemverleih.com, Hohenzollernstraße 22a, 80801 München, Tel. 089 / 33 87 72

stucke deutscher theater ver



Neue, witzig-charmante Komödien für Ihre Bühne!

Hanna Goldhammer

Der Enkeltrickbetrug

Peter ist ein Muttersöhnchen und zu feige, ihr zu gestehen, dass er längst eine uneheliche Tochter hat. Die ist inzwischen erwachsen und will ihren Vater kennenlernen. Der erfindet aber lieber eine abenteuerliche Geschichte. als mit der Wahrheit herauszurücken. 5w 3m, 120 Min.

Karl-Heinz Schmidt

Drei Ecken – ein Elfer

"Eintracht Niederbolzen" steht kurz vor dem Aufstieg, ist aber so gut wie pleite. Da vor dem entscheidenden Spiel auch noch der Torwart verschwindet, sieht es gar nicht gut aus für das entscheidende Spiel.

6w 6m, davon 1 bel., 110 Min.

Bernd Gombold

Nix amore am Lago Maggiore

Bärbel und Hilde wollen im Urlaub so richtig "einen draufmachen". Was dann wirklich passiert, hätten sich die beiden aber nicht träumen lassen. 5w 5m, 120 Min.

Ina C. Kocher

Alles rein beruflich

Karsten hätte wissen müssen, dass er seine Karriereplanung nicht seiner Schwester anvertrauen darf. Das verabredete Treffen mit seinem Chef lässt sie platzen. Aber das ist nicht die einzige Überraschung. Sehr frei nach "Der widerspenstigen Zähmung" entwickelt sich eine turbulente, "shakespearesche" Handlung. 4w 4m, 1bel. (od. Dopp.-Rolle), 120 Min.

Heidi Mager

Adam, we bist du?

"Best-Agerin" Pia freut sich auf ein romantisches Wochenende mit ihrer Internetbekanntschaft. Doch sie hat ihre Rechnung ohne ihren Sohn, ihre Schwester und ihren Ex-Mann gemacht. 3w 4m, 90 Min.

Trudel Janson / Christine Wiebauer

Goldener Herbst. Seniorenresidenz

Katharina und Emmi teilen sich ein Zimmer in der "Seniorenresidenz". Sie sind ein gut eingespieltes, zänkisches Paar. Da tut sich plötzlich ein gemeinsames "Projekt" vor ihnen auf: Schwester Gitte soll vor dem falschen Mann gerettet werden. Aber will Gitte das überhaupt? 4w 4m. 90 Min.

Machen Sie sich doch mal ein Bild von unseren Autoren und ihrem Werdegang - auf unserer Homepage!

Online unter www.dtver.de

Deutscher Theaterverlag

Grabengasse 5 · 69469 Weinheim · Telefon: 06201 . 87 90 710 · Fax: 06201 . 50 70 82 · E-Mail: theater@dtver.de

Eine Freilichtbühne der besonderen Art

Katharina Gießler machte im September 2017 ihren Abschluss an der Hochschule für Bildende Künste Dresden in der Theatermalerei. Ihre im Artikel beschriebene Diplomarbeit "Theater vor Ort" gibt nicht nur Anstöße für interessante Umsetzungsideen in Regie, Bühnenbau und -malerei, sondern auch für die Erarbeitung neuer, lebendiger Theaterstücke.

Zeitz ist eine Stadt im Süden Sachsen-Anhalts, geprägt von starker Abwanderung, massivem Leerstand und dem Verfall von Gebäuden mit zum Teil historischer Bedeutung. "Open Space Zeitz" ist ein Projekt der Kultur- und Bildungsstätte Kloster Posa e.V. und schafft Raum für Kunst und Interventionskonzepte. In Kooperation mit Künstlern und Hochschulen versucht dieses Projekt, den Leerraum, den Zeitz bietet, zu erobern, um der rezessiven Stadtentwicklung entgegenzuwirken.

In diesem Rahmen experimentiert die Diplomarbeit "Theater vor Ort - Stadtentwicklung als Thema im site-specific-theatre" von Katharina Gießler mit der (stadt-)raumverändernden Wirkung einer künstlerisch-theatralen Aufführung:

Mein ehrenamtliches Engagement im "Open Space Zeitz" und die Möglichkeit, vor Ort in einem großräumigen Atelier auf dem Gelände des Kloster Posa arbeiten zu können, brachten mich auf die Idee, meine Abschlussarbeit hier zu verorten.

Als Ort der Aufführung wählte ich eine Brache auf dem Gelände der ehemaligen Alten Brauerei Oettler. Reizvoll war für mich hierbei das Vorhandensein des Nicht-Vorhandenen. Das Gebäude, welches einerseits vollkommen verschwunden ist, gleichzeitig jedoch in den fragmentarischen Überresten an den Nachbargebäuden weiter existiert. Das Motiv schien mir geeignet, um sich einerseits auseinanderzusetzen mit Fragen wie "Was war, was ist, was könnte da (sein), wo jetzt Lücken sind?", "Was passiert hinter den Fassaden?", aber andererseits auch aufzuzeigen, wie entstandene Lücken genutzt werden könnten. Für den praktischen Teil meiner Arbeit wählte ich

Für den praktischen Teil meiner Arbeit wählte ich den Fassadenteil am sogenannten Sozialgebäude auf dem Gelände.

"Wodka-Käfer" von Anne Jelena Schulte nach dem Erzählband "Berliner Mietshaus" von Irina Liebmann erschienen im Drei Masken Verlag Besetzung: 3D, 2H (5 Darst.)

Um den Kontext zum Theater zu erhalten, sollte dem Motiv ein Stück zugrunde liegen, welches sich mit dem Blick hinter Fassaden, mit Prozessen in der Stadtentwicklung auseinandersetzt. Meine Wahl fiel auf "Wodka-Käfer" von Anne Jelena Schulte, das 2015 am Deutschen Theater Berlin uraufgeführt wurde. Dem Stück zugrunde liegt das Buch "Berliner Mietshaus" von Irina Liebmann. Liebmann suchte dafür 1980, zu DDR-Zeiten, ein Mietshaus in Berlin-Kreuzberg auf und interviewte die Menschen in ihren unterschiedlichen Alltagen. Schulte suchte dreißig Jahre später das möglicherweise selbe Mietshaus erneut auf und interviewte die nun dort lebenden Mieter. Aus den Erzählungen von Liebmann und den eigens gehörten Geschichten erarbeitete sie das Stück "Wodka-Käfer". Besonders aussagekräftig war für mich dabei das Zitat aus Liebmanns Buch. welches auch im Theaterstück Verwendung findet: "Vergangene und bestehende, öffentliche und private, erlebte und erzählte Wirklichkeit wechseln ständig ineinander. Wenn man an einer Tür klingelt und mit dem Menschen, der öffnet, ins Gespräch kommt, erhält man eine Momentaufnahme von einem ganz bestimmten Punkt in diesem Prozess, und wenn man dann weiter an allen anderen Türen des Hauses klingelt, ergibt sich eine aus dem Einmaligen ins Unendliche gespiegelte Montage solcher Lebensausschnitte, zusammengefasst durch den gemeinsamen Wohnort, eine Klammer, die so zufällig wie zwangsläufig ist." Der Vergleich und die ständige Präsenz von Vergangenheit und Gegenwart, die sowohl im Stück wie auch in Zeitz selbst immer wahrnehmbar sind, waren für mich ausschlaggebend, "Wodka-Käfer" als Grundlage meiner Arbeit auszuwählen.

Bei der Motiventwicklung entschied ich mich dafür, die starre, feste Fassade in einen scheinbar beweglichen Vorhang zu wandeln, der spielerisch von zwei kindlichen Figuren nach oben gezogen wird und so den Blick hinter die Fassade freigibt. Hinter der Fassade sollte im Gesamteindruck ein Innenraum entstehen, der aber aus lauter einzelnen Fragmenten

(Farbflächen) besteht. Diese Fragmente erfassen die einzelnen erzählten Momentaufnahmen und Lebensausschnitte. Collageartig zusammengefügt zeigen sie vergangene und bestehende Wirklichkeiten. Das Gesamtbild ergibt, was alle umfasst und verbindet – den (Wohn-) Ort ihres Lebens.

Die Malerei der Größe 8,50m x 6,30m habe ich im Atelier auf vorgebauter Bodenfläche innerhalb von etwa zehn Wochen erstellt, mit Ösen versehen und an einem Rahmen aus verzinkten Rohren an der Fassade des genannten Gebäudes angebracht.

Im theoretischen Teil der Arbeit setzte ich mich mit der Form von Kunst und Theater auseinander, die sich auf einen spezifischen Ort bezieht. Dabei betrachtete ich site-specific-work/-art/-theatre als Phänomen im postdramatischen Theater. Ausschlaggebend ist dabei die Auflösung der Grenzen zwischen Schauspieler und Publikum, Künstler und Konsument, Bühne und Zuschauerraum. Um die Theorie möglichst praktisch nachvollziehen zu können, wurde die Diplompräsentation öffentlich auf dem Gelände des ehemaligen Archivs der Brauerei Oettler durchgeführt. Neben einem Vortrag über den theoretischen Teil der Arbeit, habe ich aus Fragmenten des Theaterstücks "Wodka-Käfer" eine kurze Performance

entwickelt und darstellen lassen, welche die Fragmente des Motivs in Text, Licht und Motivbeleuchtung widerspiegelte.

Das Gelände wurde als Bühne genutzt und ebenso fragmentarisch mit Gegenständen eines Wohnraums ausgestattet. Zuschauer und Darsteller befanden sich so auf der untersten Etage eines nicht mehr vorhandenen Gebäudes aber eines neu entstandenen Raumes und wurden zwangsläufig Teil der Geschichte. Durch die Einbindung meiner Arbeit in das Projekt "Open Space Zeitz" war es auch nach der Diplompräsentation möglich, meine praktische Arbeit einige Wochen im öffentlichen Raum zu halten und weitere Auseinandersetzungen mit dem Ort anzuregen. Derzeit entwickelt "Open Space Zeitz" eine Stadtgalerie, in der mehrere Wandbilder im Stadtraum entstehen sollen. Im Stadtraum, aber auch im bestehenden Theateratelier möchten wir zukünftig auch in Kooperation mit dem Fachbereich Theatermalerei der HfbK Dresden weitere Projekte umsetzen.

Katharina Gießler, Diplom-Designerin (Theatermalerei)

Weiter Informationen zu den Projekten von "Open Space Zeitz" unter: www.openspacezeitz.de



Das besondere Stück - erschienen im MUNDART-VERLAG:

Ein großer Wurf des Autors Josef Daserbeim: Es beginnt harmlos und unverfänglich. Max und die anderen Schuhplatter treffen sich zur gewohnten Plattlerprobe, reißen ihre Witze, haben ihren Spaß miteinander. Man lebt seit jeher im selben Dorf, hat viel gemeinsam erlebt, hilft sich, kennt sich, hat seinen Platz in der Dorfgemeinschaft. Eine bayerische Idylle.

Max, der Polizist ist ein geachteter und als Junggeselle von der Damenwelt viel umschwärmter Mann, der - wie man sich erzählt - die Chancen durchaus zu schätzen und zu nutzen weiß. Da er jedoch als Bürgermeister kandidieren soll, stünde ihm eine diesbezügliche Beständigkeit, heißt Familiengründung, gut an. Doch "man muss es sich ja wegen einer nicht mit allen anderen verderben" ist seine ausweichende Antwort auf diesbezügliche Andeutungen.



Seine Wahl zum Bürgermeister ist eigentlich schon so gut wie sicher, als durch einen dummen Zufall etwas ans Licht kommt, das die Sympathien, die ihm entgegengebracht wurden, ins Gegenteil umschlagen lässt. Für alle unfassbar, aber nicht mehr zu verheimlichen: Max ist schwul!



Die bisher scheinbar intakte Dorfgemeinschaft sieht sich plötzlich mit weit auseinander klaffenden Moralvorstellungen konfrontiert und über das Sprichwort "wo die Liebe hinfällt" lacht nun manch einer nicht mehr. Für Max beginnt ein Spießrutenlaufen, man traut ihm auf einmal die abartigsten Handlungsweisen zu, es kursieren Verleumdungen, Verdächtigungen…

"Schwuhplattler, eine Tragikomödie, die den Zuschauer anfangs Tränen lachen lässt, bis das Lachen allmählich im Halse stecken bleibt und der Spannung weicht. Eine Spannung, die sich erst am Ende löst und schließlich aufatmen lässt. Schwuhplatter, ein Stück, das aus dem Rahmen fällt, ein Stück für engagierte Bühnen, das stets mit durchschlagendem Erfolg zur Aufführung kam." Als Saaltheater und Freilichtaufführung möglich!

Dieses und weitere Bühnenstücke: MundArt-Verlag in Aßling, www.mundart-verlag.de

BÜHNE preisgünstig zu VERKAUFEN!

Umständehalber müssen wir uns von unserer Bühne trennen und bieten diese deshalb preisgünstig auf VB zum Verkauf an. Die Bühne besteht aus 28 Podest-Platten je 2 X 1 m auf 80 cm hohen Alu-Steckfüßen für eine maximale Bühnenbodenfläche von knapp 60 qm. Dazu gibt es einen "Käfig" mit vier 3,9 m hohen Ständern aus Alu-Rohren, sowie Längs- bzw. Quer-Traversen.

Bei dem abgebildeten Aufbau bleibt vor dem Vorhang ca. 1m Raum. Podestbreite 10 m, Rampenbeleuchtung und ein integrierter Souffleurkasten sind möglich. Die Vorhangtraverse und die hintere Traverse sind geteilt damit sie transportabel sind.

Bei Interesse gibt es weitere Details und Fotos! Kontaktiert dafür bitte den Vorstand der Theatergruppe Siemens München e.V. über die homepage: www.theater-ensemble-tgsm.de







Eine Auswahl der Neuerscheinungen im WILHELM KÖHLER VERLAG:

AMMERSEE Komödie in 3 Akten / Keßner Andreas / Damen: 3 / Herren: 3 /

PIRANHAS Dekoration: Esszimmer / Spieldauer: ca. 90 Minuten (auch Hochdeutsch erhältlich)

Traumgrundstück am Ammersee - Sommeridylle - Ruhe und Entspannung - alles könnte so schön sein, wäre da nicht die angrenzende Badewiese, welche die Familie Pichler leichtfertig an die Gemeinde verkauft hat. Plärrende Kinder, nächtliches Baden, lautstarkes Grillen, ununterbrochene Party Area für Jugendliche. Ruhelos wackelt Edmund Tag und Nacht auf und ab – bis ihm der Kragen platzt und er einem Kind androht, dass es im Ammersee von Piranhas gefressen werde würde, wenn es so weiter schreit. Kein Mensch glaubt so einen Schwachsinn?! Weit gefehlt! Eine Welle der Panik bricht aus. Ungewollt schlittert Familie Pichler in eine nicht aufhören wollende Verstrickung der Missverständnisse, welche nebst Badeverbot allerdings wieder zur gewünschten Ruhe führen. Bis ein toter Piranha und seine Folgen die Ruhe unerträglich werden lässt.

BÄCKER Realsatire in 3 Akten / Kirner Jürgen / Damen: 10 / Herren: 6 / Statisten /
BRAUCHT FRAU Dekoration: Simultanbühne Laden/ freie Gegend / Spieldauer: ca. 100 Minuten

In dieser turbulenten Realsatire, versucht der junge, engagierte Inhaber einer Bäckerei mit Familienanhang, die drohende Pleite seines Erbes abzuwenden. Dabei gerät er ungewollt in eine Kuppel-Show und löst mit seinem unkonventionellen Casting ein familiäres und kleinstädtisches Chaos aus. *Vom Bayerischen Rundfunk bereits für das Fernsehen aufgezeichnet*.

DAS BEGEHRTE Lustspiel in 3 Akten / Kirner Jürgen / Damen: 4 / Herren: 4 / HOCHZEITSGESCHENK Dekoration: Esszimmer in einer Pension/ Spieldauer: ca. 120 Minuten

Der attraktive Johnny betreibt eine sehr renovierungsbedürftige Frühstückspension mit seiner Haushälterin Burgl und seinem Onkel Gustav. Für die Sanierung braucht er Geld. Wenn er endlich heiraten würde, wäre das ja auch kein Problem, denn die reiche Tante aus Amerika hat ein sauberes Hochzeitsgeld versprochen. Er will aber nur seine große Liebe heiraten und die will ausgerechnet nicht. Burgl und Gustav schmieden einen Plan und verkünden der Tante in Amerika die frohe Botschaft, dass Johnny geheiratet hätte - sie kann es ja nicht nachkontrollieren! Falsch gedacht, sie will nicht nur ein Hochzeitsfoto - nein - sie steht plötzlich vor der Türe... Wie es das Schicksal will, wird so der beste Freund von Johnny plötzlich zur Braut...

GELEGENHEIT Kriminalkomödie in 3 Akten / Bräutigam Wolfgang / Damen: 6 / Herren: 5 / MACHT DIEBE Dekoration: Wohn-/ Esszimmer / Spieldauer: ca. 90 Minuten

Egon und Elvira sind seit Jahren sehr glücklich verheiratet. Genau an ihrem 5. Hochzeitstag wird dieses Glück auf eine harte Probe gestellt. Elvira wird von ihrer "dunklen" Vergangenheit — ihrem kriminellen Ex-Freund — heimgesucht. Egon schlittert von einer Verwechslung in die andere. Eine tot geglaubte Tante, eine verschollene Mutter und jede Menge Ärger tauchen gleichzeitig auf, um die Gerüchteküche und die Ehe der beiden noch mehr ins Wanken zu bringen. Eine Entführung und ein vermeintlicher Raubüberfall soll alles wieder geradebiegen, doch schon ist die Polizei im Haus und perfektioniert das Chaos.

ERST DIENEN, Kriminalkomödie in 3 Akten / Bräutigam Wolfgang / Dekoration: Wohn- o. Speiseraum DANN ERBEN D 4 / H 3 / Spieldauer: ca. 100 Minuten / (auch in Hochdeutsch erhältlich)

Egon und Elvira sind seit Jahren sehr glücklich verheiratet. Genau an ihrem 5. Hochzeitstag wird dieses Glück auf eine harte Probe gestellt. Elvira wird von ihrer "dunklen" Vergangenheit - ihrem kriminellen Ex-Freund – heimgesucht. Egon schlittert von einer Verwechslung in die andere. Eine tot geglaubte Tante, eine verschollene Mutter und jede Menge Ärger tauchen gleichzeitig auf, um die Gerüchteküche und die Ehe der beiden noch mehr ins Wanken zu bringen. Eine Entführung und ein vermeintlicher Raubüberfall soll alles wieder geradebiegen, doch schon ist die Polizei im Haus und perfektioniert das Chaos.

- Wilhelm Köhler Verlag in München - www.wilhelm-koehler-verlag.de -

Von AHN UND SIMROCK für den VBAT ausgesuchte Stücke:

DIE ACHT FRAUEN Kriminalkomödie in drei Akten / von Robert Thomas / 8 D / 1 Dek. /

In einer verschneiten, abgelegenen Villa erscheint der Hausherr nicht zum festlichen Weihnachtsfrühstück. Dann entdeckt die jüngere Tochter den Vater ermordet im Bett. Die acht anwesenden Frauen sind wie gelähmt. Doch gibt es keinen Kontakt zur Außenwelt und Panik kommt auf. Ist der Mörder vielleicht noch im Haus? Nach und nach wird allen Anwesenden unzweifelhaft klar, dass nur eine der anwesenden Frauen die Mörderin sein kann. Keine von ihnen hat ein Alibi, alle aber ein Motiv.

SHERLOCK HOLMES UND DER HUND VON BASKERVILLE / von Frank Pinkus

Kriminalstück / nach Arthur Conan Doyle / 2 D, 7 H (Doppelbesetz.) / variable Dek

Doyles erste Sherlock Holmes-Geschichte darüber, wie der Sonderling und »Consulting Detective« Holmes und Militärarzt Dr. Watson sich kennen lernen und gemeinsam eine Wohnung in der Baker Street beziehen, wird geschickt verwoben mit dem vielleicht berühmtesten, jedenfalls schauerlichsten Fall des Meisterdetektivs: »Der Hund von Baskerville«. Bedrohliche Warnschreiben von anonymer Hand, ein rätselhafter Verfolger, unheimliches Hundegeheul und ein entflohener Sträfling stellen Holmes und Watson vor einige Rätsel.

KEINEN URLAUB FÜR DEN TOD

Kriminalkomödie / von Jaques de la Forterie / 4 D, 4 H / 1 Dek.

Angelo findet in seiner Pension auf Korsika seine Frau und den Kellner erschossen auf. Inkognito fädelt die Kommissarin Gespräche zwischen und mit den Gästen ein. Aus fröhlichen Indiskretionen und pikanten Geständnissen gewinnt sie Einblick in ein kompliziertes Beziehungsnetz: Ob voreinander oder miteinander, hier haben alle ihre Geheimnisse. Und in diesem Reigen haben auch die Toten mitgespielt.

WER IST IM BETT MIT DEM BUTLER

Farce / von Michael Parker / 6D, 3H / 1 Dek..

Ein Millionär hat sein Vermögen seiner einzigen Tochter Konstanze hinterlassen – mit Ausnahme der Jacht, der Kunstsammlung sowie einiger Luxus-Autos, welche an drei geheimnisvolle Damen gehen. Konstanze will herausfinden, wer sie sind. Der Butler scheint das Geheimnis um die drei Geliebten zu kennen. Doch Jacht, die Kunstsammlung und Autos sind verkauft, und in der Villa warten noch weitere Rätsel...

AHN & SIMROCK Bühnen- und Musikverlag GmbH - www.ahnundsimrockverlag.de -

DEUTSCHER THEATERVERLAG:

Gesellschaftspolitisch unbedingt relevant Stücke, teilweise häufig gespielt von Autoren, die in Bayern leben!

SCHWIMMEN LERNEN. Ein Totentanz / von Karlheinz Frankl / Variables Bühnenbild / KEIN SPIEL FÜR PRINZEN Eine ganze Klasse, mindestens 20 SpielerInnen /

Frei nach der Ballade "Es waren zwei Königskinder" versucht der Prinz in diesem Stück erneut, zu seiner Prinzessin zu kommen. Die beiden haben es aber auch wirklich schwer: sie mit ihren frustrierten Hofdamen, er mit seinem despotischen Vater. Dieser Stoff, der auf einen antiken griechischen Mythos zurückgeht, ist interessant, traurig und ziemlich rätselhaft. Wieso wartet die Prinzessin ausgerechnet auf einen Schwimmer? Wer löscht das Licht? Und die wichtigste Frage: Was wäre, wenn der Prinz gar nicht schwimmen könnte? Dann müsste er das Schwimmen lernen! Das versucht er nun in diesem Stück - mit zweifelhaftem Erfolg.

MIRJAM ZWISCHEN Ein Weihnachtsspiel nach der 19. Sure des Koran / Einfache Bühne / Von Konrad Riggenmann und Selahittin Demirci / 7 Damen / 4 Männer

.Die Schüler müssen ein Theaterstück zur Weihnachtsfeier einstudieren. Nach einigen hitzigen Diskussionen sind alle in der kulturell und religiös bunt gemischten Klasse bereit, es zu wagen. Aber es muss eines sein, das ihrer aller Glauben berücksichtigt! So kommt es, dass Maria/Mirjam von einer Dattelpalme Speise und von einem Bach Trank bekommt und ihr Kind ohne Josef schließlich in der Wüste zur Welt bringt.

TOTENTANZ. Ein Totentanz / von Elisabeth Effenhauser u. Karlheinz Frankl /
EIN SPASS Variables Bühnenbild / Eine ganze Klasse, mindestens 20 SpielerInnen /

Anregungen bei der Entstehung des Stückes gaben die Geschichte vom "Brandner Kaspar", der Straubinger Totentanz, die Erste Allgemeine Verunsicherung, Schlager der 50er bis 70er Jahre, persönliche Erlebnisse und der alltägliche Wahnsinn. Entwickelt wurden daraus Szenen von Menschen, die es schwer haben mit ihrem Leben, und Szenen von Mitarbeitern des Amts für öffentlichen Abgang, die es nicht leicht haben mit ihrem Geschäft. Leute hinüber zu begleiten, ist dabei kein Problem – wenn es diesen denn "aufgesetzet" ist. Was aber, wenn nicht? Wenn sich da einer vordrängeln will und selber entscheidet, dass es für ihn Zeit ist? Das müssen die acht Sachbearbeiter verhindern! Das könnte tragisch enden, es könnte aber auch gut ausgehen. Ein Spaß? Vielleicht.

Deutscher Theaterverlag GmbH - www.dtver.de -

Komödien in Mundart aus dem Stückgut Verlag:

GSPUSI Komödie / Bayrisch von Barbara Heynen /

ROYAL nach EIN HERZ UND EINE BOHNE von Claus Tinney / 3 D / 3 H / 1 Dek./

"Heut Abend geh ich ins Masha und reiß mir den ERSTBESTEN unter den Nagel" so hat sich das nur mäßig erfolgreiche Modell Elli von ihrem besten Freund Bernie, einem Klatschspaltenreporter, verbschiedet. Als Bernie am nächsten Morgen in Ellis Wohnung aufkreuzt, um sich für seinen Job als Trompeterin in einer Damenkapelle zu verkleiden, findet er den ERSTBESTEN ziemlich verwirrt im Bett vor. Alexander, der Auserwählte, hat keine Ahnung, wo er sich befindet. Als Elli vom Einkaufen zurückkommt, macht er sich eilig aus dem Staub und lässt sie im Wissen zurück, dass er ihre romantischen Zukunftsträume nicht teilen kann. Als Ferdinand, Alexanders Butler, ein paar Tage später bei Elli klingelt, aber nur Bernie in Frauenkleidern antrifft, ist dieser völlig verwundert. Wozu braucht Alexander einen Butler? Und weshalb spricht der immer von den Wisselbachern? Barbara Heynen arbeitete nach ihrem Studium der Theaterwissenschaft als Regieassistentin am Münchner Volkstheater, Redakteurin und Texterin. Wenn sie nicht gerade in ihrer Wahlheimat Griechenland ist, steht sie im Stadltheater Bruckmühl auf der Bühne. GPUSI ROYAL ist eine der bekanntesten Komödien von Autor Tinney.

WIEDER DAHOAM

Komödie / von Isabella Leicht / Fränkische Fassung von Siegfried Küspert/

(WIDDER DAHAAM)

4 D / 5 H / 1 Dek./ UA: Aufzeichnung Bayerisches Fernsehen 2012

Nach einem Praktikum auf einer texanischen Ranch kehrt Tochter Michaela wieder nach Hause zurück. Endlich kann die Nachfolge auf dem Hof geregelt werden, denn Michaelas Bruder Jakob hat keinerlei Interesse daran, Bauer zu werden und den Eltern wird die Arbeit allmählich zu viel. Auch Opa Alois ist der Familie keine große Hilfe, da er sich lieber um Hermine, seine neue Liebe, kümmert. Doch Michaela hat anderes vor: sie hat sich Hals über Kopf verliebt. Und noch bevor sie ihrer Familie von ihm erzählen kann, steht Brad bereits vor der Tür... "Bonanza am Badesee. So muss ein Volksstück sein: herzhaft und gefühlsbetont, bärbeißig und gemütvoll, haarsträubend und betörend, ausgelassen und kurzweilig. Bei der Premiere unterhielt das Ensemble die rund 500 Besucher auf der Naturbühne auf prächtige Weise. Lachen war Trumpf..." (Rainer Unger, Frankenpost)

EINMAL IST Komödie / von Ray Cooney und John Chapman /
KEINMAL Bayrische Bearbeitung von Werner Zeussel / 5 D / 4 H / 1 Dek./

Kinderbuchverleger PAUL RICHTER lebt mit seiner Frau MARION in geordneten Verhältnissen, bis ihn eines Tages sein Teilhaber HARRY darum bittet, ihm das eheliche Schlafzimmer für ein Schäferstündchen zu überlassen. Just zur gleichen Zeit bittet HARRYs lebenslustige Ehefrau GERLINDE ihre beste Freundin MARION ebenfalls darum, sich in der RICHTERschen Wohnung mit einem Liebhaber treffen zu können. Aber auch Hausmädchen SIGRID und der von den RICHTERs engagierte Raumausstatter ALEX wollen die sturmfreie Bude auf ihre Weise nutzen... Eine überaus turbulente moderne Komödie!

stückgut Bühnen- und Musikverlag GmbH - www.stueckgutverlag.de -

Ihr Verlag fürs Amateurtheater.

Damit das Theater nicht schon bei der Suche beginnt.









Komödien

Dramen

Freilicht





www.theaterverlag-arno-boas.de

Theaterverlag Arno Boas • Finsterlohr 46 • 97993 Creglingen Telefon: 07933/20093 • Fax: 07933/20094

Vom THEATERVERLAG ARNO BOAS für den VBAT ausgesuchte Stücke:

SAUSTALL BEIM Gerichtskomödie / von Jochen Wiltschko / 1 Bühnenbild (Amtsgericht). / Damen: 5 / Herren: 4 / (auch möglich mit 4 D / 5 M **AMTSGERICHT**

Ein seltsamer Fall wird vor einem süddeutschen Amtsgericht verhandelt: Es geht um einen Schweinediebstahl im kleinen Bauerndorf Heinolzhofen, und es stellt sich sehr bald heraus, dass seine Bewohner längst noch nicht im 21. Jahrhundert angekommen sind. Die Richterin, der Verteidiger und die Staatsanwältin tun sich sehr schwer mit dem urwüchsigen, streit- und rauflustigen Völkchen. Bei der Suche nach der Wahrheit prallen zwei grundverschiedene Welten aufeinander: Rechtspflege steht gegen Bauernschläue. Sitzt der Beklagte zu Recht auf der Anklagebank? Was hat es mit dem ominösen Unbekannten auf sich, der ihn angeblich durch die hölzerne Wand des Schweinestalls gestoßen haben soll? Welche Rolle spielen eine Wirtin, eine alte Kräuterfrau, ein Viehhändler und ein Dorfvorsteher in diesem verzwickten Fall? Drei Verhandlungstermine und ein Lokaltermin werden angesetzt, bis das Verfahren schließlich eine überraschende Wendung nimmt...

Himmlisch-höllisches Volksstück / von Jochen Wiltschko / KATHARINA UND

DAS EWIGE LEBEN 1 Bühnenbild (gute Staube eines Bauernhauses) / Damen: 4 / Herren: 5 / (eine Mini-Rolle Schlecht steht es um den heruntergekommenen Sachsenhof: Der Bauer Karl hat seit dem Tod seiner Frau dem Lieben Gott abgeschworen und sich dem Alkohol verschrieben. An einem Lichtmesstag trifft Katharina ein und tritt ihren Dienst als neue Magd an. Schon bald muss sie feststellen, dass auf dem Hof der Teufel Gorbaldus sein Unwesen treibt, der es auf die Seelen der Hofbewohner abgesehen hat. Katharina ist die Einzige, für die der finstere Geselle sichtbar ist! Diesen Umstand macht Gorbaldus sich zunutze. Mit der Aussicht auf alle Freuden seiner höllischen Welt macht er Katharina zu seiner Schülerin...

EIN AMT AUF Komödie in drei (Verwaltungs) Akten / von Paula Baumann / 1 Bühnenbild (Amtsstube) **ABWEGEN** Damen 4 / Herren 7 / oder (D5-H6 / D6-H5)

Eine kleine süddeutsche Gemeinde beteiligt sich an dem Wettbewerb "Die bürgerfreundlichste Kommune Deutschlands". In die überschaubare Welt der gemütlichen Amtsstube sollen Kundenfreundlichkeit und Dienstleistungsgedanke Einzug halten. Aber was versteht man darunter? Die Mitarbeiter tun sich schwer, zumal der (längst pensionierte) Vater der Chefsekretärin mit seiner unkonventionellen Art die deutsche Beamtenseele zur Weißglut bringt. Während man die Ankunft der Bewertungskommission erwartet und sich die Mitarbeiter ziemlich erfolglos bemühen, den neuen Anforderungen gerecht zu werden, kocht der Bürgermeister sein eigenes Süppchen: er will ein geheimes Projekt am Gemeinderat vorbei realisieren. Aber auch er hat die Rechnung ohne den Vater seiner Sekretärin gemacht...

DREI MASKEN VERLAG: Klassiker auf Bayerisch

Wenn sich unsere Autorinnen und Autoren mal nicht mit ihren eigenen neuen Texten beschäftigen, ersinnen sie gern bayerische Versionen bekannter Theaterklassiker, wie zum Beispiel der Werke Shakespeares, Molières, Gogols und anderer. Dabei werden oft nicht nur sprachlich sondern auch thematisch neue Zugänge zu den bekannten Texten gefunden. Publikum und Theatergruppen gleichermaßen genießen die kluge und treffende Umsetzung der Originale in den Dialekt. Denn wie so oft beweist sich auch hier, dass sich die Figuren im Dialekt wesentlich hintersinniger, mehrdimensionaler und zugleich emotionaler auszudrücken vermögen. Der Drei Masken Verlag hat in seinem Programm eine große Auswahl an Klassikern auf Bayerisch (und anderen Dialekten). Dazu gehören unter anderen diese Autorinnen und Autoren:

ROLAND BEIER: Die Jedermann (nach Hugo von Hofmannsthal) / Romeo, Oh Romeo und Macbeth (nach Shakespeare) / Boandlkramerblues (nach Franz Von Kobell u. Kurt Wilhelm) / Und ewig bockt das Weib (nach Aristophanes) / Orpheus und andere gschlamperte Verhältnisse (nach Jaques Offenbach) u.a.

CORNELIUS GOHLKE: Da gniggate Ruach* / Der Malade - Ganz a armer Teifi* / Da Graf von Sendling* (*nach Molière)

LEONHARD M. SEIDL: Der Revisor (nach Gogol) / Tartuffe - Der Beutelschneider (nach Molière) / Die Himmelfahrt vom Bartlbräu (nach Dante Alighieri) / Von der Hochzeiterei (nach Tschechow); u.a.

LIESL WEAPON und ANDREAS BITTL: A Weihnachtsgschicht (nach Charles Dickens)

Wenn es auf Weihnachten zugeht, ziehen Liesl Weapon und Andreas Bittl wieder mit ihrer beliebten Lesung A "Weihnachtsgschicht" (nach Charles Dickens) von (Wirts-)Haus zu (Wirts-)Haus. Basierend darauf entsteht ein Theaterstück, das auch von Nicht-Kabarettisten gespielt werden kann.

WOLFGANG RAMADAN: Bussi Kathi (nach Shakespeare)

Neu im Drei Masken Verlag

DIALEKTVIELFALT

THOMAS SCHMID GEISTNANDL (Niederbayerisch) Über einen der letzten Hexenprozesse in Landshut. Ein tragikomisches Theaterstück um eine historische Person, in fünf Akten, frei erfunden.

ALEXANDRA STIGLMEIER RAHMSCHWAMMAL-REMIDEMMI (Oberbayerisch)

Ein Männer-Ausflug, mehrere Töpfe Rahmschwammal und die doarate Schnipfler-Oma sorgen für allerhand Durcheinand im zweiten Bühnenstück der Autorin.

ULRIKE GROTE DIE KIRCHE BLEIBT IM DORF (Schwäbisch)

Inzwischen liegen sowohl der erste als auch der zweite Teil des Kino-Abenteuers der Unter- und Oberrieslinger als Vorlage für eine Bühnenfassung vor.

MICHAEL FREUND DIE MAI THAI VOM MAIN KAI (Fränkisch)

Die neue Tankstellenbesitzerin in der "fränggischen" Provinz erregt Aufsehen und Interesse gleichermaßen: gibt es doch neben asiatischen Köstlichkeiten auch Massagen. **VOM BILDSCHIRM AUF DIE BÜHNE**

DOMINIQUE LORENZ WER HAT ANGST VORM WEISSEN MANN

Ein grantelnder Metzger erfährt als Geist seine Läuterung

CLAUS HANT, RALPH WALLNER DER KÖNIG VON TÖLZ

Neues vom Bullen Benno, Mama Resi und Kollegin Sabrina

ANDREA SIXT EINE GANZ HEISSE NUMMER Bald der zweite Teil im Kino, ein gern gespielter Dauerbrenner

ROBERT HÜLTNER SCHIKANEDER (SOMMER DER GAUKLER)

Marcus H. Rosenmüllers starbesetzter Film über den Mozart-Impresario – mit Musik!

DREI MASKEN VERLAG GmbH München

Herzog-Heinrich-Straße 18 80336 München Tel.: 089/54 45 69 09 bestellen@dreimaskenverlag.de www.dreimaskenverlag.de



"PASSION"

Die Regisseure Marion Beyer und Hermann J. Vief und das theaterverrückte Volk der fränkischen Passionsspiele Sömmersdorf e.V. eint eine Passion: Die Passion.

Seit 1933 wird in Sömmersdorf das Leben Jesu auf einer Freilichtbühne, mitten im Wald, unter offenem Himmel gespielt. Die Geschichte ist alt, aber die Sömmersdorfer erzählen sie immer wieder neu. Die Leidenschaft für die Passion verwebt die 700 Einwohner des 700 Jahre alten Dorfes jedes Jahr fester und prägt das Dorf.

Regie führten dieses Jahr wie schon 2013 Marion Beyer und Hermann J. Vief, die vielen VBAT-Mitgliedern als VBAT-Referenten und Ausbildungsleiter des VBAT-Kooperationspartners "Institut für Jugendarbeit Gauting" bekannt sein dürften.

Auch wenn jeder für sich schon zahlreiche Inszenierungen hinter sich hat, war ihnen durch ihre erfolgreiche Arbeit in gemeinsamen Projekten, die sie u.a. nach Afrika geführt hatte, schnell klar, als die Ausschreibung für die Sömmersdorfer Passionsfestspiele veröffentlicht wurde, dass eine Freilichtprojekt in dieser Größenordnung nur gemeinsam in Frage kommt.

So bewarb sich das "Regie-Duo" bei dem Sömmersdorfer Amateurtheater für die Passionsspiele und erhielt nach dem Bewerbungsverfahren am Karfreitag 2010 den Zuschlag für die Neuinszenierung 2013. Damit sich der Passionsspielverein schon mal an ihre Arbeitsweise der theaterpädagogischen

Inszenierung gewöhnen konnte und sie sich mit den technischen Möglichkeiten der Bühne und den Menschen vor Ort vertraut machen konnten, war schnell die Idee mit der Inszenierung der Komödie "Don Camillo und seine Herde" geboren. Acht Jahre und drei große, erfolgreiche Theaterprojekte lang begleiten Marion Beyer und Hermann J. Vief nunmehr das Sömmersdörfer Amateurtheater und die Sömmersdörfer in ihrer Passion und sind begeistert über die Theaterleidenschaft, die man ihnen entgegenbringt. Beide empfinden die Mischung aus Tradition und Offenheit als einzigartig in Sömmersdorf. Die Ernsthaftigkeit, mit der die Sömmersdorfer Bürger dabei sind, berührt die beiden Regisseure sehr.

Die Sömmersdorfer bringen sich ein, wo es nur geht und sind hart im Nehmen. Alle Sömmersdorfer stehen ehrenamtlich auf der Bühne. Das Theaterspiel ist ihr Hobby. Dennoch müssen sie professionell arbeiten und versuchen, die Regie-Anweisungen umzusetzen. Die Proben ziehen sich über 10 Monate, meist wird jedes Wochenende geprobt. Die Leidenschaft an der Passion, mit der jeder Bewohner aufgewachsen ist und in unterschiedlichen Phasen seines Lebens anders erlebt hat und die Liebe zum Theaterspiel, die im Laufe der Jahre bei vielen Bürgern gewachsen ist, lässt die Sömmersdorfer über sich hinauswachsen.







Geleitet werden sie dabei vom Regie-Duo Marion Beyer und Hermann J. Vief, für die ihre Arbeit eigentlich auch eher eine Passion als eine Arbeit ist. Neben dieser Leidenschaft und ihrem jahrzehntelangen Erfahrungsschatz in der Theaterpädagogik und Regiearbeit stehen aber auch ein gut kalkulierter Zeitplan und ein detaillierter Probenplan als Garant, 320 Personen, die auf der Bühne stehen, erfolgreich zu handeln.

So "entführen" sie mit ihrem Herzblut und ihrer Leidenschaft die Zuschauer, die aus aller Welt und allen Altersklassen zu den Passsionsfestspielen in Sömmersdorf kommen. Sie nehmen sie als Zeitzeugen mit auf die Reise in eine Geschichte, die 2000 Jahre zurückliegt. Eine Geschichte, die in Sömmersdorf an diesen Tagen neu entsteht und so real wird als wenn sie gerade eben passiert. Ein bewegendes Erlebnis, an das alle lange zurückdenken.

Wenn Marion Beyer und Hermann J. Vief am Ende der Passion in die bewegten Zuschauerreihen blicken und auf der Bühne die Ergriffenheit der Spieler beim Schlussapplaus erleben, dann wissen sie: Das Spiel hat Spuren hinterlassen und das ist ihr wahrer Lohn der monatelangen, intensiven Arbeit. *Marcel Martschoke*









Die Geschichte vom "Augsburgerisch-venezianischem Kräuterstreit"

Ingeborg Neldner verknüpfte ihre Liebe zum Puppenspiel mit ihrem Kräuterwissen und so entstand ihr Figuren-Theaterstück "Augsburgerisch-venezianischem Kräuterstreit" Da war außerdem ihr Lieblingsautor Wilhelm Hauff. Dessen Märchen von "Zwerg Nase" wurde von ihr frech und stimmig nach Augsburg auf den berühmten Stadtmarkt und in die Zeit der Fugger versetzt.

Wesentliche Figuren sind gestaltet mit einem Tuch und Tonköpfen. Mimi ist eine Tasche in Gänseform, geerbt von ihrer Tochter. Im kleinen farbigen Guckkasten werden die sieben Jahre erzählt, die Zwerg Nase bei der Zauberin verbringt. Es ist ihr Blick auf Utensilien die eine neue Bedeutung, einen neuen Wert bekommen, zusammen passen könnten und die Aufführung zu etwas Besonderem macht.

Die Spezialität von Ingeborg Neldner ist es, einfach anzufangen zu erzählen und plötzlich ist sie mitten drin in der Geschichte. Die Leute lauschen andächtig und wollen wissen, wie es weiter geht. Sie schmunzelt, als sie mir von Reaktionen berichtet. "Als Sie begonnen haben, dachte ich, das ist das Märchen von Zwerg Nase, aber ihre Geschichte spielt ja in Augsburg.", so ein Zuhörer.

Ein kleines Mädchen kürt sie mit den Worten "Du bist eine Zauberin!"
Ich frage sie, ob man das Märchenerzählen mit dem Puppenspiel verknüpfen kann. Sie verrät, dass sie eine Märchenerzählerin ist, die eigentlich immer Puppenspielerin werden wollte, jedoch aus familiären Gründen das zunächst nicht weiter verfolgen konnte.

Nun ist daraus ihre besondere Art Geschichten mit Gegenständen und Figuren zu erzählen, geworden, sogar selbst die Geschichte zu werden und darin einzutauchen.

Beim Erzählen und Spielen entstehen bei ihr Bilder im Kopf, wird ein roter Faden geknüpft und so webt sie einen Erzählteppich für das faszinierte Publikum. Es wird interpretiert, mit dem Text gespielt, ein anderer Blickwinkel eingenommen, dass eine Sache so sein kann, aber auch ganz anders. Und trotzdem bleibt das Original erhalten. Gegenstände aus dem Alltag kommen ins Spiel, die eine ganz andere Bedeutung erhalten und in die Geschichte eingebettet werden.

So wie im "Augsburger-venezianischem Kräuterstreit".

Wer jetzt neugierig geworden ist, die Geschichte sehen und erleben möchte, kann dieses am 28. Juni 2019 bei den Figurentheatertagen in Berching im Rahmen des Verbandstages des VBAT.

A. Albrecht-Schaffer im Gespräch mit Ingeborg Neldner vom Märchenspectaculum.

Conny Schrott - eine goldrichtige Frau.

Conny Schrott, Gründerin und Leiterin der Kiefersfeldener Kinder- und Jugendtheatergruppe "Kieferer Wichtl" wurde im Rahmen der Premiere des diesjährigen Kindertheaterstücks mit der der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet. Das ist die höchste Anerkennung, die der VBAT für Verdienste um das bayerische Volks- und Amateurtheater ausspricht.



Gemeinsam mit Sepp Käser, dem Vorsitzenden des Bezirks Oberbayern, würdigte Horst Rankl, Präsident des Verbandes Bayerischer Amateurtheater, die engagierte Conny Schrott für ihre besonderen Verdienste um das bayerischen Volks- und Amateurtheater auf nationaler und internationaler Ebene sowie für den VBAT. "Das ist eine ganz besondere Ehre, weil du weit mehr als etwas Normales geleistet hast", so Rankl. Etwa 700 Mitgliedsbühnen habe der VBAT, davon gäbe es nur wenige mit eigenständigen Kinder- und Jugendgruppen. "Ihr seid ein Aushängeschild für unser bayerisches Schauspiel!"

Die "Kieferer Wichtl", die jetzt in ihr 25. Jubiläumsjahr starten, wurden von Conny Schrott aus der Taufe gehoben. Ihre Theaterleidenschaft wurde ihr schon von den Eltern, beide aktive Mitglieder der Heimatbühne Kiefersfelden, in die Wiege gelegt. Schon als Kind war sie ständig hinter der Bühne mit dabei und begann, ihren Vater beim Bühnenbau zu unterstützen. Mit 13 Jahren stand sie das erste Mal selbst mit einer Sprechrolle auf der Bühne und ist seitdem aus dem Vereinsleben der Heimatbühne Kiefersfelden nicht mehr wegzudenken, sei es als Schauspielerin, Spielleiterin oder helfende Hand hinter der Bühne bei Maske, Kostüm oder Bühnenbau. Als 1993 der Bühnennachwuchs in Kiefersfelden knapp wurde, entschloss sich die Heimatbühne, eine Kindergruppe zu gründen. Die damals 28jährige Conny meldete sich als Jugendleiterin und besuchte Theaterkurse

vom VBAT - unter anderem z.B. den Kurs "Regie" in Wetzlar. Auch von der zweiten Theatergruppe im Ort, dem Volkstheater Ritterschauspiele Kiefersfelden wurde Unterstützung zugesagt und so konnten bei einem Ferienprogramm 1994 die ersten Kinder gewonnen werden. Wöchentliche Gruppenstunden mit Impro- und Bewegungsübungen folgten, und kurz darauf auch die ersten Aufführungen "Von Kugeln und Kisten", einem Kindertheaterstück über Toleranz und Akzeptanz, bei dem die Kinder auch gleich in die Bastelarbeiten für die Requisiten mit einbezogen wurden. Von den damals 18 Kindern sind übrigens immer noch sieben im Theater aktiv. Naturgemäß verändert sich der Spielerstamm der Kieferer Wichtl jährlich. Um auch den aus dem Märchenalter heraus gewachsenen Wichtln eine Plattform für ihre Kreativität zu bieten, entstand im Jahr 2000 eine eigene Jugendgruppe, die "Heimatbühne Jugend". Hier erarbeiten sich die Jugendlichen mit unserer Hilfe eigenständig ein jährliches Theaterstück. Mit Stücken wie "Street-Kids", bei dem es um die Themen Gewalt und Unterdrückung bei Kindern und Jugendlichen geht, oder dem drogenkritischen "Voll den Blues" war die Heimatbühne Jugend auch an den umliegenden Schulen eine gern gesehene Bereicherung des Unterrichts. Aber auch Boulevard-Komödien und Krimistücke oder Sketche inszenieren die Jugendlichen auf den Brettern der Heimatbühne, die auf Weihnachtsfeiern der örtlichen Vereine gezeigt werden.



Seit der Gründung inszenierten die Kieferer Wichtl rund 52 Märchen, Komödien und thematische Jugendstücke. Vielen Kindern und Jugendlichen wurde im Laufe der letzten 25 Jahre Spaß am Theater und am gemeinsamen kreativen Schaffen näher gebracht. Im Jahr 2006 verlieh der Landkreis Rosenheim den Kieferer Wichtln für die herausragenden Leistungen und zur Förderung des idealistischen Wirkens sogar den Kulturförderpreis. Und immer noch ist beim Theaternachwuchs die Begeisterung ungebrochen - aber wie kann das über so viele Jahre hinweg funktionieren? Conny Schrott plaudert ein wenig aus dem Nähkästchen:

"Mein Motto ist: geht nicht: gibt's nicht! Erst wird alles ausprobiert, irgendeinen Weg finden wir dann schon! Wichtig ist vor allem, die Kinder bei der Stange zu halten. Deshalb werden viele gemeinsame Aktivitäten rund um die Theaterproben und Aufführungen organisiert wie zum Beispiel Ausflüge, Theaterbesuche. Eis essen. Grillen und vieles mehr. Bevor die Proben für ein neues Stück starten, veranstalten wir Gruppenstunden. Hier werden die neu Dazugekommenen integriert, und bei Impro- und Bewegungsübungen entdecken die Kinder ihre eigene Kreativität und werden dabei gefördert. Wir versuchen, ihr Selbstbewusstsein zu stärken, herauszukitzeln, dass sie sich etwas zutrauen und aus sich



herausgehen. Jedem wird das Gefühl vermittelt, dass er oder sie für das Stück wichtig ist, denn ein Theaterstück ist immer nur so gut, wie die kleinste gespielte Rolle. Gleichzeitig vermitteln wir den Kindern Pflichtbewusstsein und wie wichtig es ist, dass man zusammenarbeitet. Die Kinder lernen: ich muss mich auf der Bühne auf meinen Partner verlassen können und deshalb selber verlässlich sein. Den Text darf ich nicht nur auswendig lernen, ich muss ihn auch verstehen, sonst kann ich keine Spannung aufbauen. Ich muss zuhören, was mein Gegenüber sagt und dann reagieren!"

Natürlich hatte und hat Conny auch mit verschiedenen Schwierigkeiten zu kämpfen, sei es bei der Organisation der Spielorte, personellem Mangel bei den erwachsenen Helfern, dem Kampf gegen die Windmühlen der alt eingefahrenen Wege bis hin zu gestressten Kindern, denn sie sind oftmals bei zu vielen Vereinen oder Freizeitbeschäftigungen tätig und hetzen dann von einem Termin zum nächsten. Auch werde der Schulstress immer größer. Dazu käme, dass manche Eltern nicht interessiert sind und ihnen egal ist, ob die Kinder zu den Proben kommen oder nicht - schlimmstenfalls wird dem Kind sogar die Rolle schlecht geredet, weil sie den Eltern zu klein erscheint. Aber zum Glück gibt es immer auch die unterstützenden Eltern, die oft bei den Aufführungen mit anfassen und z.B. beim Getränkeverkauf helfen. Und auch bei den Jugendlichen werde es immer schwieriger, Termine für gemeinsame Treffen abseits der eigentlichen Proben zu finden, da sich viele aufgrund der Überflutung der Freizeitaktivitäten nicht mehr festlegen wollen. Doch weiter gehe es irgendwie immer.

"Meine Motivation", so Conny, "ziehe ich immer wieder daraus, wie schön es ist zu sehen, wie sich die Kinder weiterentwickeln. Wenn sie dann später auch selbst Verantwortung übernehmen, zum Beispiel als Spielleiter, Jugendleiter, oder auch die ebenso wichtigen Aufgaben von Maske, Bühnenbau und so weiter. Doch das Allerwichtigste für ein Kindertheater ist die Unterstützung des eigenen Hauptvereins, in meinem Fall der Heimatbühne Kiefersfelden, nicht nur in finanzieller, sondern auch in personeller sowie ideeller Hinsicht. Hier bekommen wir den Rückhalt, ohne den das Nachwuchstheater nicht lange funktionieren würde."

Ganz sie selbst: Ulla Kling

"Dann schreib ich besser selber was!" 1979 war ihre damalige Theatergruppe auf der Suche nach einem neuen Stück, aber es wollte Ulla Kling keines gefallen.

Selbst ist die Frau und so begann sie ihr erstes Bühnenwerk "Zwoa harte Nüss" zu verfassen und spielte selbst bei der Uraufführung in Augsburg die Hauptrolle der Magd "Mirzl". Das Stück wurde ein Riesenerfolg, so dass sie daraufhin das Schreiben nicht mehr sein ließ. Der Grundstein der bemerkenswerten Erfolgsgeschichte von Theaterautorin Ulla Kling war gelegt.

Ulla Kling, geboren 1940 in Augsburg ist nicht nur eine sehr erfolgreiche Autorin von mittlerweile mehr als 100 Theaterstücken und etlicher Fernsehaufzeichnungen, sondern auch Spielleiterin unserer Bühnenfreunde Augsburg" und vor allem eine begnadete Schauspielerin. "Seit sage und schreibe 60 Jahren steht Ulla Kling nun auf der Bühne und begeistert ihr Publikum in den verschiedensten Rollen.

1958 begann mit dem Stück "Die Geierwally", im legendären Augsburger Ludwigsbau, eine überaus erfolgreiche Zeit als Volksschauspielerin. Nach Engagements bei den Volksspielen Augsburg und Thalia Augsburg kam sie 1975 zu den Bühnenfreunden. Allein bei uns stand sie seither in insgesamt 73 Inszenierungen, wovon viele aus ihrer eigenen Feder stammten, auf der Bühne.

Ihre Karriere als Autorin begann 1979 mit dem Stück "Zwoa harte Nüss". Bis heute steht der Name Ulla Kling für insgesamt 101 Theaterstücke, die im gesamten deutschsprachigen Raum mit großem Erfolg aufgeführt werden. Für das Deutsche Fern-



Zahlreiche Ehrungen wurden ihr aufgrund ihrer Verdienste im Kulturbe-

reich zuteil, so wurden ihr u.a. das Bundesverdienstkreuz am Bande, die goldene Nadel des Bundes Deutscher Amateurtheater und im Frühjahr 2006 der schwäbische Kunstpreis verliehen.

Mit dem Stück "Die Rollator-Gang" beendet Ulla Kling nach 33 Jahren ihre Funktion als Spielleiterin bei den Bühnenfreunden Augsburg. Wir sagen Danke für die erfolgreiche Zeit, gratulieren zum Bühnenjubiläum und hoffen, dass uns unsere Ulla als Spielerin und Mitglied im Verein noch lange erhalten bleibt.

Wir wünschen Ulla alles erdenklich Gute und vor allem Gesundheit. Wir sind stolz, sie in unserem Verein zu haben! Wolfgang Schwarzer, 1. Vorsitzender









woa harte Nüss, Magd Mirzl

Bühnenfreunde Augsburg e.V. - Das Volkstheater in Augsburg, Weitere Infos unter: www.buehnenfreunde.de

Impro, Spaß und Spiel

OVIGO Theater startet mit Kursen für Kinder: mit einschlagendem Erfolg!

Mit der Premiere unseres Musical "Peter Pan" im November 2017 haben wir etwas losgetreten, wovon wir selbst etwas überrascht waren. Nach den Aufführungen meldeten sich zahlreiche Kinder bzw. Eltern. Der Wunsch: beim nächsten Stück selbst mitspielen! Natürlich freute uns das sehr, wenn unsere Inszenierung dafür sorgte, dass Kinder auch selbst Theater spielen möchten. Im Ensemble waren ohnehin bereits neun Kinder.

Wir stellten uns die Fragen, wie wir nun damit verfahren möchten. Die nächste Produktion für und mit Kindern stand zumindest schon fest. Im Februar 2019 wird "Pippi Langstrumpf" als Musical auf die Bühnen in Pfreimd, Pertolzhofen, Neunburg vorm Wald, Ursensollen und Regenstauf in der Oberpfalz kommen. Doch was tun wir in der Zwischenzeit mit den jungen Scharen? Wir überlegten uns also ein Konzept für Theaterkurse für Kinder. Eine ideale Gelegenheit, um die Grundlagen des Theaters spielerisch zu lernen und gleichzeitig langsam aber stetig auf das nächste Stück hinzuarbeiten. Die "OVIGO-Kids" waren geboren!

Dieses Theatertrainig gibt es bereits seit 2016 für Jugendliche und Erwachsene. Als Impro-Gruppe hat das Erwachsenenteam auch bereits live vor Publikum gespielt.

Genau so eine Impro-Gruppe, die das Theaterspielen trainiert, gibt es nun auch für die OVIGO-Kids. Aufgeteilt in zwei Altersgruppen finden sich die 4-bis 8-Jährigen und die 9- bis 13-Jährigen begeistert zu diesen Treffen ein. Die Kurse sind von Monat zu Monat größer geworden. Bei unserem mittlerweile dritten Treffen im März zählten wir insgesamt 50 Kinder. Eine beeindruckende Zahl, die uns selbst überrascht hat. Vor allem, wenn man bedenkt, dass wir die Sparte Kindertheater gerade erst für uns entdecken konnten!

Seit Mai arbeiten wir in den Kursen intensiv auf "Pippi Langstrumpf" hin. Die Kurse werden weiterhin kostenlos und unverbindlich sein. Wir hoffen, dass wir viele unserer 50 talentierten Kleinen in "Pippi Langstrumpf" unterbringen können!

Florian Wein, Künstlerischer Leiter OVIGO Theater www.ovigo-theater.de



"...gegenSatz"

DAS Theaterensemble des Theaterförderverein Stupor Mundi e.V. aus Kempten

Soziales Engagement, Herzblut, überdurchschnittliche Einsatzbereitschaft, Menschlichkeit, Lebensfreude, Ehrlichkeit und Tiefgang - das und noch viel mehr zeichnet diese ganz besondere Theatertruppe aus. Neun enthusiastische SchauspielerInnen und eine leidenschaftliche Spielleiterin treffen mit ihren Theaterstücken nicht nur mitten ins Herz, sondern direkt in die Abgründe der Seele.

1987 schlossen sich einige theaterbegeisterte Studenten aus Kempten als Theatergruppe an der BOS zusammen. Daraus entstand 1991 die bekannte Theaterformation Stupor Mundi, die 1993 unter dem Namen Theaterförderverein Stupor Mundi e.V. als gemeinnütziger Verein ins Vereinsregister eingetragen wurde. Die Inszenierungen der jeweiligen Stücke werden seitdem in der Berufsschule in Kempten uraufgeführt.

Der Name "Stupor Mundi" - gemeinhin bekannt als Beiname des Stauferkaisers Friedrich II. - kommt aus dem Lateinischen und bedeutet zum einen "Staunen der Welt" aber auch "Schwachsinn der Welt", zwischen diesen beiden Polen bewegt sich das Schaffen und der Anspruch der Gruppe. Einerseits soll "Staunen", dem Fantastischen, der Katharsis der Gefühle ein Platz eingeräumt werden, andererseits will Stupor Mundi aber durchaus kritisches und zeitgemäßes Theater auf die Bühne bringen und somit auch auf Missstände, auf Skurriles, auf den "Schwachsinn der Welt" aufmerksam machen.

2013 übernahm Edina Meizel die Regie und die künstlerische Leitung für den Theaterförderverein und gemeinsam erschufen sie für der aktive Theatergruppe den Namen "gegenSatz". Ihr Regiedebüt in dieser Gruppe feierte sie mit einem zeitgenössischen Drama von Sir Alan Ayckbourn "unsichtbaren Freunde". Die Thematik der Vereinsamung und der Isolation, die es auch innerhalb der Familie geben kann, wurde für Jung und Alt gleichermaßen verständlich inszeniert. Ihre Liebe zum Detail und der Einsatz von verschiedenen Spezialeffekten (z.B. Strabo, rückwärts gespielte Sequenzen) dieses Stücks wurden von über 800 Berufsschülern, aber auch von der gesamten Lehrerschaft begeistert aufgenommen.

Jedes Jahr wird die Aula der Berufsschule zu einem theaterfreundlichen- und ähnlichen Ort umgestaltet. Alle Darsteller helfen mit, die Fensterfront mit Folie abzudunkeln, aufzustuhlen, die Kulisse zu bauen, die Technik zu installieren und dem Gesamtbild seinen letzten Schliff zu verpassen.

An drei aufeinanderfolgenden Tagen werden vorund nachmittags, mit jeweils einer Vorstellung, die Theaterwoche in der Technikerberufsschule Kempten zelebriert. Die Schüler haben nach der Aufführung die Möglichkeit, zusammen mit den Lehrern im Unterricht über das Theaterstück zu debattieren.

Für Edina Meizel ist es jedes Mal eine willkommene Herausforderung, neue Stücke auszusuchen, die sowohl bei den Jugendlichen Anklang finden, bei denen aber auch Theaterinteressierte voll auf ihre Kosten kommen. Das ganze Konzept hinter jedem Stück, welches aufgeführt wird, muss so durchdacht und perfektioniert sein, dass es weder die Schüler, noch die Lehrer über- oder unterfordert. Nicht nur das Konzept muss passen, sondern auch die Stückwahl an sich. Schließlich muss das Thema so gewählt sein, dass die Schüler einen Bezug dazu herstellen können und die Inszenierung muss diesen Bezug auch klar hervorheben. Das ist eine Herausforderung, denn junge, evtl. wenig theatererfahrene Menschen erleben und beobachten eine Theateraufführung gänzlich anders, als es ein theateraffiner Erwachsener täte. Erstere zu begeistern ist ein Wagnis und eine Kunst zugleich.

Die Reaktion der Klassen nach dem 2016 aufgeführten Stück "Alkohol", welches, wie die meisten Stücke, aus der Feder von Fr. Meizel stammt, war auch nach der Aufführung in den jeweiligen Schulstunden überwältigend. Ohne anzuklagen oder zu verurteilen, wurden die Menschen, die dem Alkohol verfallen sind, als Einzelschicksale gezeigt, die entweder am Leben scheitern oder es meistern. Unterlegt wurden die Hintergrundgeschichten der

jeweiligen Personen durch Videosequenzen. Junge Menschen sahen teilweise die Geschichten von Bekannten oder Verwandten auf der Bühne nachgespielt. Und es wurde mit den Lehrern offen darüber gesprochen.

Als im Februar 2017 das Stück "Alkohol" im Theater in Kempten aufgeführt wurde, befanden sich im Publikum einige Personen/Mitarbeiter aus verschiedenen Suchtkliniken und anderen Beratungsstellen. Auch Betroffene selbst saßen als Zuschauer im Saal und deren Reaktion nach dem Stück hat uns tief bewegt und gerührt. Mit Tränen in den Augen scheuten sie sich nicht, den Kontakt zu den Darstellern und der Regie zu suchen und ihnen aufrichtige Anerkennung zu zeigen. Sie waren dankbar, dass jemand ihr Leben auf die Bühne gebracht hatte.

Diese überwältigende Reaktion führte zu einer weiteren Aktion, die die Leitung der Suchtberatungsstelle der Caritas Kempten zusammen mit der Theatergruppe "gegenSatz" plante: Sie traten im Rahmen der Kemptner Suchttage zwei Tage lang im Kolping auf. Es fand eine öffentliche und eine geschlossene Aufführung für Betroffene, Angehörige und Betreuer statt. Zwei Tage lang stand das Ensemble nach den Aufführungen jedem der interessierten Zuschauer Rede und Antwort. Das Feedback nach jeder Aufführung ließ sie oftmals sprachlos sein. Die Anerkennung, die ihnen zuteil wurde, zeigt, mit welcher Verantwortlichkeit kunstschaffende Amateure einen Beitrag an der Gesellschaft leisten.

In Kooperation mit der Pressestelle der Caritas Deutschland wurde mit dem Stück "Alkohol" für die Sammler der Caritas eine Danksagung ausgesprochen. Theater ist so viel mehr als Unterhaltung. Es kann berühren, es kann bewegen, es kann verstören, es kann besänftigen und es kann Hoffnung machen. Letztendlich alles Dinge und Emotionen, die uns Menschen immer begleiten.

Genauso aktuell wie die Problematik der Alkoholsucht war auch die letztjährige Aufführung des Stückes "Klick dich hoch!", erneut eine Eigenproduktion von Edina Meizel: Einige YouTube - Stars feiern sich selbst und ihre Eitelkeit in der anonymen Welt des Internets. Durch ihre eigenen Interessen gefangen, merken sie nicht, wie sie allesamt den Fängen einer Rechtspopulistin ins Netz gehen.

Im diesjährigen Goethe- Jahr präsentierte das Enssemble unter der Regie von Edina Meizel FAUST.

Mit all ihrem Tun steht das Theaterensemble "gegenSatz" des Theaterförderverein Stupor Mundi e.V. Kempten für die Erhaltung und Pflege unserer Menschlichkeit ein. So wie die Kunst das Leben widerspiegelt, so ist auch ihr Beitrag- in welcher Produktion auch immer- stets die Wiedergabe die Reflexion über die Welt und deren Geschehnisse, über die Menschen und deren Beweggründe. Eine nie endende Reise, die die Sicht auf die Welt stets verändert

So wundert es nicht, dass das Zitat aus "Goethes Faust" als Leitsatz die Internetseiten dieser für das Leben glühende Theatergruppe begleitet:

"Lasst uns auch so ein Schauspiel geben! Greift nur hinein ins volle Menschenleben! Ein jeder lebt's, nicht vielen ist's bekannt, Und wo ihr's packt, da ist's interessant. In bunten Bildern wenig Klarheit, Viel Irrtum und ein Fünkchen Wahrheit. So wird der beste Trank gebraut, Der alle Welt erquickt und auferbaut."





Mehr zum Theater unter: www.theater-kempten.de

"Hexenwahn im Allgäu"

Ein inhaltsstarkes, aufrüttelndes und spannendes Thema hatte sich das Historische Theater Buchenberg e.V. vorgenommen und fesselte damit sein Publikum. Das dunkle Geschichtskapitel Hexenwahn und Hexenverfolgung in ganz Europa hat auch das Allgäu nicht ausgenommen.

Im Theaterstück "Hexenspur" von Günter Tiebel fanden die Buchenberger die Vorlage für ihr historisches Schauspiel. In bewährter Weise bearbeitete und adaptierte ein Arbeitskreis des Historischen Theaters das Stück für unsere regionalen Erfordernisse. Die Regisseurin Monika Seyfert fand z.B. die Rechnung eines gewissen Bartlin Höhl, Scharfrichter in Buchenberg in dieser Zeit, der Unkosten in Höhe von 42 Gulden und 19 Kreutzer geltend machte für die Hinrichtung durch das Schwert und an folgende Verbrennung eines Schmieds aus einem Nachbardorf, dem satanisches Tun zur Last gelegt wurde. Da-mit war der Beleg erbracht, dass wirklich hier vor Ort Hexenverfolgung stattgefunden hatte.

Ziel des Historischen Theaters, neben spannendem Theaterspiel, immer wieder die Geschichte der Region in Erinnerung zu rufen, wurde erreicht und das Kaleidoskop der Ortsgeschichte Buchenbergs wieder um einen Mosaikstein erweitert. Geschichtliches interessant, dramatisch und dem heutigen Publikumsanspruch gemäß darzustellen, verlangt von einer Theatergruppe hohen Einsatz an Kreativität, darstellerischem Einsatz, Disziplin, Hingabe und Leidenschaft. Den Buchenbergern ist es gelungen, die Zuschauer durch packende Szenen, überraschende Wendungen und einem offenen Schluss zu fesseln. Es musste mit- und nachgedacht werden und bisweilen herrschte atemlose Stille im Publikum, um am Ende in einen großartigen Applaus umzuschwenken.









Das Bühnenbild war karg ausgestattet, ganz in Weiß gehalten und nur durch schwarze und rote, überhohe, beklemmende Vorhänge in einzelne Szenerien umzugestalten. Eine weitere Herausforderung für die Schauspieler, die diese Umgestaltung der Bühne in wenigen Handgriffen in ihr intensives Spiel zu integrieren hatten. Gasse, Weberstube, Tenne, Malefizhaus, Hexenverlies und Hofkanzlei entstanden wie nebenbei; kein Bühnenumbau störte die Dramatik des Schauspiels. Die Figuren waren der Zeit gemäß historisch gewandet, ein spannender Gegensatz zum kargen, modernistischen Bühnenbild. Die "ortsansässigen" Personen im Stück sprachen Dialekt, die "Amtspersonen" Hochdeutsch. Ein weiteres, bezeichnendes Gegenüber im "Historischen Theater Buchenberg": der älteste Spieler mit über 80 Jahren und die jüngste Spielerin mit 15 gestalteten eine Szene zusammen und brachten eine heitere Note ins dramatische Geschehen.

Im Schauspiel, das um 1600 angesiedelt ist, kann die umher-ziehende Barbara, deren Mutter schon als Hexe verbrannt worden war, im Haus einer ortsansässigen Weberfamilie unterkommen. Ihre Kenntnisse in der Anwendung von Heilkräutern und ihre Hilfsbereitschaft werden ihr aber bald zum Verhängnis. Barbara kümmert sich liebevoll um die kranke Webertochter und es entsteht eine enge Bindung zwischen den beiden Mädchen. Dem Weber, der inzwischen zum Hilfsschreiber im städtischen Malefizgericht ernannt worden ist, ist dies ein Dorn im Auge und er bezichtigt Barbara der Verführung durch Hexenkunst. So landet die Barbara vor dem Hexenrichter. Dieser hält sich strikt an die durch den "Hexenhammer" vorgegebene Hexenprozess-

ordnung, die in menschen- und frauenverachtender Weise aus Unschuldigen Hexen macht.

Doch die gnadenlose Vorgehensweise fordert auch beim Hexenkommissär ihren Tribut. Albträume plagen ihn. In einer Szene erscheinen ihm die von ihm verurteilten, gefolterten und verbrannten Hexen. Durch eine packende Videoeinspielung gräbt sich diese Szene tief unter die Haut des Zuschauers. Wie ein roter Faden zieht sich die Rolle des Wanderkramers und Musikanten Adam Jakobi durch das Stück. Geheimnisvoll, mysteriös und immer wieder überraschend taucht er mit Dudelsack und einem Bauchladen voller Tinkturen. Salben. christlicher Devotionalien und heidnischer Amulette auf. Der Dudelsack, als mittelalterliches Instrument herausragend gespielt vom Darsteller des Adam, stellte das musikalische Momentum des Innehaltens dar und gewährte dem Zuschauer eine kurze Verschnaufpause im dramatischen Geschehen.

"Wer bist Du bloß?" fragt ihn der Hexenrichter. Und "Wer ist das bloß?" musste sich auch der Zuschauer fragen. Die Antwort wird freilich für jeden anders ausgefallen sein.

Die fünf Aufführungen im Januar 2018 waren sehr gut besucht und zeigten, dass auch ein so schwerer, dunkler und tragischer Geschichtsstoff packend, spannend und facettenreich aufbereitet seine Anerkennung finden kann. Die Buchenberger Theaterspieler des Historischen Theaters haben damit ein starkes Stück Theater auf die Bühne gebracht.

Historisches Theater Buchenberg e. V. www.historischestheater-buchenberg.de



Ein Märchen vom Märchenkönig

Mythen und Legenden ranken sich viele um Ludwig II., den Märchenkönig aus Bayern. Auch Roland Beier, der Autor des Erfolgsstückes "Boandlkramerblues" widmete sich diesem Thema und es kam eine königlich bayrische Vampirkomödie mit dem Titel "Ludwig 2.0 reloaded" dabei heraus.

Witzig und etwas schräg werden hier Fakten und Fiktionen zu einer urkomischen Komödie miteinander verwoben. Auf der Bühne im kleinen Jugendstiltheater in Haar wird die Münchner Volkssänger-Bühne ab 26.01.2019 den König der Vampire sein Unwesen treiben und sich den einen oder anderen hübschen Burschen als Dessert, einverleiben. Doch sein Treiben bleibt nicht lange unbemerkt und deswegen machen sich Prof. Dr. Bernhard von Gudden und sein Assistenzarzt Dr. Müller auf den Weg, um das Geheimnis über die "auszuzelten" Leichen zu lüften. Doch nicht nur von Seiten der Wissenschaft droht dem blutdürstigen König Gefahr, auch der eine oder andere Politiker hätte zu gern die Macht im Lande übernommen. Begleitet und beschützt wird Ludwig von drei Vampirdamen, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Seine Gefolgschaft und auch eine gute Freundin aus Österreich halten zu ihm und versuchen, dass das Leben im beschaulichen Bayern trotz der royalen Unpässlichkeit seinen Gang nimmt. All dies erschwert das Vorhaben von Prof. Dr. von Gudden und Dr. Müller.

Ein schlichtes aber wirkungsvolles Bühnenbild, sowie die Kostüme für die 18 Darsteller sind bereits fertiggestellt. Es wird schon fleißig geprobt und Lieder einstudiert. Für die Produktion wurden bereits mehrere Werbevideos und ein Musikvideo gedreht.

Um möglichst breitgefächert zu werben, ob über die Homepage,



werden wie jedes Jahr auch wieder speziell zum Stück diverse Werbekarten veröffentlicht.

Dies ist für die Münchner Volkssänger-Bühne unerlässlich, da das kleine Theater Haar in unmittelbarer Nähe zu München liegt und somit in Konkurrenz zu einer Vielzahl von Kulturangeboten steht. Somit kann sich unser Publikum wieder auf eine lustige Welturaufführung freuen. Münchner Volkssängerbühne e.V., www.mvb-ev.de

Zweieinhalb Minuten vor zwölf

"Das weltberühmte Wohnschlafzimmer", inszeniert und aufgeführt vom WildWuchs Theater e.V. aus Bamberg, konfrontiert den Zuschauer in einer absurden, schwarzen Komödie mit den Folgen eines erneuten Weltkrieges.

Der Name Spike Milligan dürfte wohl bei weitem nicht jedem geläufig sein. So ist es doch erstaunlich, dass der 1918 geborene irische Komiker, Schriftsteller, Dichter und Schauspieler als Vordenker der Monty Pythons gesehen werden kann. Spike Milligans Stil zeichnete sich vor allem durch einen neuen, anarchischen Humor aus, der nicht auf Pointen setzt, sondern die absurde Situation hervorhebt und Autoritäten umkehrt.

Das WildWuchs Theater e.V. aus Bamberg hat sich in der vergangenen Spielzeit einem seiner Stücke angenommen und den Dreiakter "Das weltberühmte Wohnschlafzimmer" als deutsche Erstaufführung auf die Bühne gebracht. Regisseur Johannes Haußner übersetzte und adaptierte eigens dafür die englische Originalfassung unter dem Titel "The Bedsitting Room". Obwohl das Stück bereits im Jahr 1962 verfasst worden war, ist sein Bezug zur Gegenwart aktueller denn je. Das Geschehen findet in London statt, kurz nach dem Dritten Weltkrieg. Jener dauerte zwar nur zwei Minuten und achtundzwanzig Sekunden, hinterlässt jedoch nur wenige Überlebende. Diesen wiederum können aufgrund des Großen Nuklearen Missverständnisses ständig spontane, bizarre Mutationen widerfahren, so wie etwa in Tiere oder auch in Gegenständliches wie Teile des Mobiliars. Der allgegenwärtigen Verwüstung zum Trotz, versuchen sie weiterhin unbeirrt ihre gewohnten Tätigkeiten und Ständerollen auszuführen, andernorts wird bereits an einem neuen Krieg gearbeitet.

Lord Fortnum of Alamein, Hauptperson mit unerschütterlicher adliger Gesinnung, kann nicht seiner größten Angst entgehen, sich in eine Einzimmerwohnung zu verwandeln. So spielt ein Großteil des Stückes in dem in einen Raum verwandelten Lord, welcher trotz seiner Gestalt noch über Geist und Sprache verfügt. Desweiteren ist für die Handlung die Rolle in einer Zeit, in der die Angst vor einem erneuten Weltkrieg größer denn je zu sein scheint. "Auseinandersetzungen wie die De-facto-Annexion der Krim, der Ukraine-Krieg und der syrische Bürgerkrieg zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und Russland erinnern zunehmend an die dunkelsten Zeiten des Krieges.

Die sicher geglaubte Gemeinschaft der Europäischen Union bekommt schwere Risse", sagt der 32-Jährige. Inmitten der schieren Möglichkeiten, dass ein stichelnder 140-Zeichen-Text den Anstoß für



des Käptn Pontius Kak wichtig, der Arzt, der sich dem Leiden Lord Fortnums annimmt, sich aber aus der sich unerwartet ergebenden Situation freien Wohnraums seinen eigenen Vorteil ziehen möchte. Die Besonderheit in diesem Stück liegt sicherlich darin, dass die Hauptperson sich in einen Raum verwandelt, welcher bespielt wird und nur noch durch ihre Stimme aus dem Off auf die Situationen reagieren. Regisseur Haußner sieht das Stück als äußerst passend,

einen neuen Krieg liefern könne, sei "Das weltberühmte Wohnschlafzimmer" ein absurdes Spektakel, welches schon vor fünfzig Jahren dieser Angst ins Gesicht lachen wollte.

Das Stück diskutiert Pazifismus, Militarismus aber auch urbane Wohnungsknappheit und konfrontiert den Zuschauer mit der Frage warum wir nichts, oder nur sehr schwer, dazu lernen können. WildWuchs Theater Bamberg www.wildwuchs-bamberg.de

Ein Bühnenjubiläum zum Bühnenjubiläum

Viele fragten sich, was diese Überschrift bedeutet?

Die Erklärung ist ganz einfach: Die Theatergruppe des Heimatund Kulturvereins Ammerthal (HKV) brachte zu Ihrem Bühnenjubiläum die Komödie "Das Bühnenjubiläum" zur Aufführung. Das Stück stammt aus der Feder des HKV Gründungsvorsitzenden Jörg Fehlner und bot seinen Zuschauern einen lustigen und

turbulenten Abend mit vielen Verwechslungen. Zum Inhalt des Stücks: Die Theatergruppe des Heimat- und Kulturvereins Ammerthal e.V. feiert ihr 10-jähriges Bühnenjubiläum. Alle sind sich einig, dass zu diesem Fest ein besonderes Theaterstück aufgeführt werden muss, aber was es genau sein soll, da sind die Vereinsverantwortlichen unterschiedlicher Meinung. Jeder kocht

vielen se
alt des te
e des wie
s Am- Vo
hriges Sp
d sich he
st ein org
auf- Per
er was tik
nd die Da
unter- en
kocht fäl

sein eigenes Süppchen und möchte gerne seine Idee verwirklicht wissen. So kommt es, dass die 1. Vorsitzende, die Regisseurin, die Spartenleiterin und die Schirmherrin ohne Rücksprache planen, organisieren und prominente Persönlichkeiten aus Kirche, Politik, Adel und Fernsehen einladen. Davon hat die aus der JVA Amberg entflohene Verbrecherfamilie zu fällig Wind bekommen und nützt die Chance, um unterzutauchen und alle geben sich als jeweilige Vorhut der geladenen Ehrengäste aus. Für die Verbrecher würde alles glatt laufen, wären da nicht der dümmliche Polizist und einige HKV Mitglieder, die den Gaunern auf die Schliche kommen...

Heimat- u. Kulturverein Ammerthal e.V., **www.hkvammerthal.de**



Der Revisor

Die Osterzeller Theaterbühne zeigte in der Theatersaison 2018 Nikolai Gogols Gesellschaftskomödie "Der Revisor" nach der bayerischen Bühnenfassung von Leonhard M. Seidl.

Das "Kreative Team" - Paul Lohner, Roland Wick und Angelika Angerer übersetzte das Stück in den Allgäuer Dialekt und überarbeitete es für die Osterzeller Theaterbühne. Das Ensemble unter der bewährten Regie von Angelika Angerer unterhielt die Zuschauer mit lustigen Ideen und legte gleichzeitig eine Fährte zu einer die Jahrhunderte überlebenden Korruption und Vetternwirtschaft unserer Tage.

In einer verschlafenen bayerischen Kleinstadt wird ein Revisor angekündigt. Als ein reisender Lebemann im Gasthaus residiert, ohne eine Rechnung zu begleichen, verbreitet sich rasch das Gerücht vom Revisor inkognito.



Die Honoratioren sind in heller Aufregung, schließlich hat fast ein jeder von ihnen "Dreck am Stecken". Oberste Priorität hat nun, den Sumpf aus Bestechlichkeit, Veruntreuung, Gier und Unmoral möglichst gut zu vertuschen. Als bei der Aussprache zwischen dem Polizeikommandanten und dem vermeintlichen Revisor Schmiergeld die Hände wechselt, kommt der clevere Aufschneider den korrupten Machenschaften schnell auf die Schliche. Beherzt ergreift der Taugenichts seine Chance und kassiert fleißig ab. Sind die Betrüger jetzt die Betrogenen?

Diese Satire um das Kriecher- und Spießertum zeigt als hintersinnige Humoreske die allzu menschlichen Schwächen und hält uns amüsant einen Spiegel vor. Hat sich in 100 Jahren wirklich so viel verändert?

Theaterverein Bayr. Hiasl Osterzell e.V.,

www.theaterverein-osterzell.de



Volksstücke und Komödien



Die schönsten Komödien

Brandon Thomas / Andreas + Tina Kern nach Rolf Heiermann

Norman Barasch / Caroll Moore / Werner Zeussel

Ray Cooney u. John Chapman / Werner Zeussel

Isabella Leicht / Siegfried Küspert

Harald Helfrich / Isabella Leicht / Dorothe Jordan

Claus Tinney / Barbara Heynen

Otto Schwartz / Carl Mathern / Werner Zeussel

Steffi Kammermeier

TSCHARLIES TANTE

3 D, 5 H, 1 Dek. Komödie

"Das Publikum kam aus dem Lachen nicht mehr heraus..." (Münchner Merkur)

BITTE KEINE BLUMEN 2 D, 6 H, 1 Dek. Komödie EINMAL IST KEINMAL

5 D, 4 H, 1 Dek. Komödie

WIDDER DAHAAM (Fränkische Fassung) 4 D, 5 H, Wechseldek. Komödie

"So muss ein Volksstück sein: herzhaft und gefühlsbetont, bärbeißig und gemütvoll, haarsträubend und betörend, ausgelassen und kurzweilig…" (Frankenpost)

neu!

neul

neu!

neu!

neu

SHAKESPEARES WILDE WEIBER

3 D, 1 Dek. Shakespeare Komödie mit Musik

GSPUSI ROYAL

3 D, 3 H, 1 Dek. Komödie DER MEISTERBOXER 4 D, 5 H, 1 Dek. Komödie DIE MAIBAUMWACHE

5 D, 7 H, 1 Dek. Komödie

Für Groß und Klein. Die schönsten Volksstücke und Klassiker

Franz und Paul von Schönthan Bearb, von Rolf Heiermann

Adam Szymkowicz / Deutsch vonKarin Roth u. Tommi Brem Andreas Kern

Wilhelm Jacoby u. Carl Laufs / Rolf Heiermann

Brandon Thomas / Rolf Heiermann

Franz von Kobell / Andreas Kern

Pierre Augustin Caron de Beaumarchais Neubearbeitung von Carsten Ramm

Alexandre Dumas / Carsten Ramm

Rudyard Kipling / Wolf E. Rahlfs

John Louis Stevenson

DER RAUB DER SABINERINNEN

3 D, 3 H, 1 Dek.

"Es gibt allen Grund zum Gelächter in dieser turbulenten Komödie… Die Dosierung stimmt also, die Mischung auch.(Mainpost)

MARIAN oder DIE WAHRE GESCHICHTE VON ROBIN HOOD neu

5 - 7 D, 7- 10 H, Wechseldek. Komödie ENDLICH WIEDER WEIHNACHTEN 3 D, 4 H, 1 Dek. Volksstück

DENCION COUĞU ED

PENSION SCHÖLLER

3 D, 6 H, 1 Dek. Komödie

CHARLEYS TANTE Hochsprachenfassung

3 D, 5 H, 1 Dek. Komödie

DIE G'SCHICHT VOM BRANDNER KASPER

2 D, 7 H, Wechseldek.

DER TOLLE TAG oder FIGAROS HOCHZEIT

5 D, 4 H, Wechseldek. Komödie

"Bühnenfest, das mit liebevoll inszenierten Details, Witz und einer kräftigen Portion Klamauk begeistert." (Lahrer Zeitung)

DIE DREI MUSKETIERE

3 D, 5 H (25 Rollen) Wechseldek.

DAS DSCHUNGELBUCH

3 D, 5 H, Wechseldek., Familienstück

DIE SCHATZINSEL

Bearbeitung von Peter Derks 2 D, 4 H, Gesamtdek., Familienstück

Immer wieder die besten Stücke.

stückgut Bühnen- und Musikverlag GmbH: Marienplatz 1 | D-80331 München Tel: +49 89 228025 - 48/49 | Fax: +49 89 22 67 57 | E-Mail: info@stueckgutverlag.de www.stueckgutverlag.de

Herzlich Willkommen:

Bezirk Niederbayern

- Förderkreis Theaterbrettl Vilsbiburg e.V. Vors. Ulrich Zobel www.theaterbrettlvilsbiburg.de

Bezirk Oberpfalz

- Theaterverein Ehenfeld e.V. Vors. Bettina Kummer

Bezirk Oberbayern

- Eiselfinger Theaterer e.V. Vors. Lisa Höfler
- s'Theaterplatzl Vors. Rainer Schissel
- Theatergruppe Hagau e.V. Vors. Angelika Schmidl www.theatergruppehagau.de

Figurentheater

- Kasperls Spuikastl Betreiber Traudl und Peter Schröder www.kasperlsspuikastl.de

Bühnen-Jubiläum:

25 Jahre

- Kulturschupp'n Mühldorf e.V.

50 Jahre

- Theatergesellschaft **Bad Endorf**
- Dietersburger Theatergruppe e.V.

400 Jahre

- Volkstheater Ritterschauspiele Kiefersfelden e.V.

Goldene **Ehrennadel VBAT**·

Kieferer Wichtel

- Conny Schrott

Goldene **Ehrennadel BDAT:**

Amateurtheater Marktredwitz Dörflas

- Thomas Meyer

Freudenberger Bauernbühne e.V.

- Benno Schißlbauer

GTEV Hochries-Samerberg

- Konrad Estermann
- Peter Wiesholzer

Heimatbühne Starnberg e.V.

- Uta Eckbauer
- Reinhold Hummel

Theaterfreunde Fischen e.V.

- Margot Keck
- Jutta Krötz
- Dominikus Span

Theatergemeinschaft Amerang e.V.

- Anton Neubauer
- Monika Rechl

Theatergruppe GTEV "Edelweiß" Burgkirchen

- Rosa Kobelbauer

Theatergruppe Förbau e.V.

- Helga Fischer
- Meinhard Fischer
- Marion Goller
- Peter Volkmann Theaterverein

Pastetten e.V. - Hermine Faltlhauser

- Max Faltlhauser
- Ludwig Stanner

Theaterverein "Volksbühne Oberndorf" e.V.

- Albert Braun
- Johann Braun
- Hermann Braunwarth
- Ingeborg Braunwarth
- Marianne Braunwarth
- Johanna Friedl
- Sebastian Graf
- Franz Gugg
- Maria Gugg
- Waldemar Kalchgruber
- Heinz Killian
- Rainer Killian
- Thea Killian
- Erika Knorr
- Doris Lang
- Rupert Mayinger
- Kurt Müller
- Johannes Pietschmann
- Josefa Rößle
- Manfred Rößle
- Christine Ruf
- Johannes Ruf
- Werner Schefstos
- Evi Seitz
- Günter Speer
- Günter Stempfle
- Doris Tegel
- Armin Wontka

Silberne **Ehrennadel VBAT:**

GTEV Hochries-Samerberg

- Peter Wiesholzer

Oberlandler

Volkstheater Penzberg

- Claudia Herdrich

Silberne **Ehrennadel BDAT**·

Amateurtheater Marktredwitz Dörflas

- Angela Rodehau

Dramatischer Club Alpenröserl München

- Thomas Greif

GTV "D´Hochgratler" e.V. Oberstaufen

- Markus Fäßler

Heimatbühne Starnberg e.V.

- Helmut Maurer
- Andreas Schubert
- Wolfgang Siebler

Kolpingbühne Starnberg

- Andrea Bartl
- Martin Brechtelsbauer
- Hans Otto
- Claudia Schaffner
- Michael Summer

Kulturschupp'n Mühldorf e.V.

- Marille Bernhart
- Sepp Bernhart
- Gabriele Gisnapp

Laienspielgruppe Maihingen e.V.

- Stefan Braun
- Franz Christ
- Gerhard Haas
- Josef Hofmann

- Josef Stimpfle

Neuburger

Volkstheater e.V. - Josef Eichinger

Salzachbühne Burghausen e.V.

- Antonie Florschütz
- Christina Kammerbauer
- Stefan Kammerbauer
- Harald Prenninger
- Monika Prenninger
- Claudia Raunecker
- Heinz Reichel
- Maria Reichel

Besondere Verbands-Ehrungen

Theaterbühne Meitingen e.V.

- Marion Küchelbacher

Theaterfreunde Feldgeding

- Sebastian Melzer
- -Martina Menzel
- Franziska Minde
- Carolin Neumeier
- Michael Past
- Thomas Wallner
- Franz Willibald
- Maria Willibald

Theaterfreunde Fischen e.V.

- Renate Auffinger

Theatergemeinschaft Amerang e.V.

- Marion Hronek

Theatergruppe Förbau e.V.

- Bernd Dietel
- Albert Greisinger
- Waltraut Greisinger
- Karin Gröger
- Agathe Klaus
- Nico Ostermann
- Roswitha Saar
- Christiane Schaller-Schober
- Claudia Seiferth
- Edwin Vogtmann
- Ingrid Zeitler

Theatergruppe Musikforum Blutenburg e.V.

- Angelika Bäuml
- Eleonore Schmidbauer
- Christa Stock

Theatergruppe St. Matthäus Erlangen

- Andrea Schuster

Volkstheater Flintsbach e.V.

- Heidi Deininger

10 Jahre

Heimatbühne Starnberg e.V.

- Anita Baumer
- Thomas Engel
- Peter Geske
- Ulrike Geske
- Peter Reiter
- Tobias Schulz
- Stephanie Staudt
- Andreas Stich
- Heidemarie Vetter
- Elisabeth Wastian

Salzachbühne Burghausen e.V.

- Julius Bierig
- Roswitha Bieringer
- Karola König

Theatergruppe Musikforum Blutenburg e.V.

- Andreas Lisker

15 Jahre

Dramatischer Club Alpenröserl München

- Christine Dürr
- Günter Dürr

Pechlattenfixner-Dorftheater e.V. Pechbrunn

- Kornelia Flügel
- Thomas Flügel
- Sieglinde Kaziakos
- Ingrid Werner

Salzachbühne Burghausen e.V.

- Claudia Harweck
- Robert Harweck
- Silke Reitmajer
- Manfred Renzl
- Ute Renzl
- Elisabeth Retzlaff

20 Jahre

Dramatischer Club Alpenröserl München

- Gaby Greif
- Monika Oertel

Heimatbühne Starnberg e.V.

- Stephan Dambier
- Conni Gleich
- Angelika Nutz-Päffgen

Salzachbühne Burghausen e.V.

- Christa Damoser
- Jürgen Retzlaff
- Christian Winklbauer
- Uschi Winklbauer

Theaterbühne Meitingen e.V.

- Roland Ackermann
- Yvonne Rechner

Theatergruppe Musikforum Blutenburg e.V.

- Herbert Brüser
- Hanni Langmeier

30 Jahre

Heimatbühne Pfaffinger

- Barbara Pfaffinger

Theaterbühne Meitingen e.V.

- Franz Schenk
- Josef Scherer
- Heinz Schroth
- Werner Sinninger
- Anette Specht
- Erwin Specht

35 Jahre

Dramatischer Club Alpenröserl München

- Anneliese Braun

50 Jahre

Heimatbühne Starnberg e.V.

- Georg Ruf

Volkstheater Flintsbach e.V.

- Karl Maier
- Martina Meier

ACHTUNG!!!

Aus versicherungstechnischen Gründen ist es sehr wichtig, dass JEDE BÜHNE jährlich eine Mitgliederliste an die Geschäftsstelle schickt.

Nur aktuell gemeldete Mitglieder einer Bühne sind auch versichert!

Alle Änderungen (z.B. Wechsel eines Vorsitzenden, etc.) sind dem Büro schriftlich über das Formblatt des VBAT unverzüglich mitzuteilen:

www.amateurtheaterbayern.de

Verband

Beitritt und Änderung

Nachruf

"Die G´fildner Bühne Lohhof e.V. trauert um Herbert Thomanek, der uns im Alter von 69 Jahren verlassen hat. Sein ein und alles war die Bühne. Er war die gute Seele, der Mann für alle Fälle. Egal für welches Problem, mit Rat und Tat war er immer für die G´fildner da. Die G´fildner Bühne trauert um ein Unikat, wir werden ihn sehr vermissen."

In der Kürze liegt die Würze

Eine Entdeckungsreise durch unsere Einakter

Pierre Coviaux

DAS ATTENTAT

Kriminalstück in einem Akt I Übersetzung u. Bearbeitung von Eric Munk (4 H / 1 Dek.)

Ein alter Abbé wird in seiner Kirche von einem jungen Mann überrascht, der auf der Flucht vor der Polizei ist. Der Flüchtige ist Anarchist und wird wegen politischen Mordes gesucht. Im Gespräch erkennt der Abbé die gute Seele des Mannes und beschließt, ihn zu retten, indem er ihn als Priester verkleidet ins Gefolge eines ausländischen Kardinals schmuggelt. Doch so weit kommt es gar nicht ...

Tony van EYCK

NACHTVERHÖR (Selig sind die Verfolgten)

Religiöses Spiel in einem Akt I (3 D, 10 H, Stat. / Simultanbühne) Nicht die äußere Handlung des Spiels steht im Vordergrund, sondern vielmehr die innere Dramatik. Es geht um die Haltung von Christen in einer Situation scheinbarer Ausweglosigkeit und Hilflosigkeit in einer Diözese im Osteuropa der Nachkriegszeit. Kein religiöses Mysterienspiel, sondern die Frage nach der Möglichkeit von Widerstand.

DAS JALTA-SPIEL (The Yalta Game)

Deutsch von Ingrid Rencher I (1 D, 1 H / 1 Dek.)

In Jalta beginnt der verheiratete Enddreißiger Dmitry eine Affäre mit der 22-jährigen Gattin eines Provinzarztes. Aus einem Abenteuer wird Liebe. Beide sind unfähig, das Erlebte abzuschließen und zum Alltag zurückzukehren. Ein Doppelleben beginnt. Die Dramatisierung der Tschechow Erzählung Die Dame mit dem Hündchen« als fesselndes Spiel um Wahrheit und Lüge, Erfindung, Traum und Wirklichkeit.

Klaus HEILMANN MEIN HIMMEL AUF ERDEN

Stück

(1 H / 1 Dek.)

Gentechnologe Prof. Stein lebt seit einem Jahr mit dem genmanipulierten Schutzengel Luzi zusammen. Während Stein das letzte Jahr Revue passieren lässt, um dem Himmel über die irdische Testphase des ungewöhnlichen Engels zu berichten, bereitet Luzi, der schon reichlich Chaos ins Leben des Professors gebracht hat, seinen größten Coup vor. Denn heute werden die Nobelpreise verliehen ...

Hans HÖMBERG

DIE EISERNE MILDE

(2 D, 1 H / 1 Dek.)

Rechtsanwalt Mariacher nimmt Fräulein Evi für ein Schäferstündchen mit nach Hause. Seine Frau kommt früher als erwartet von einer Reise zurück und meistert mit Charme und überlegener Intelligenz die Situation: Sie überträgt Evi die anfallenden Pflichten zur Versorgung des Ehemanns, was dem desillusionierten Fräulein gar nicht gefällt.

Henry de MONTHERLANT PORT-ROYAL

Schauspiel in einem Akt I Deutsch von Robert Schnorr (10 D, 9 H, Stat. / 1 Dek.)

Das Historiendrama folgt den Ereignissen von 1664, als versucht wurde, den Widerstand des jansenitischen Nonnenklosters zu brechen, das sich vom herrschenden Dogma der katholischen Kirche entfernt hatte. Die Nichte des Begründers von Port-Royal bestärkt die Nonnen in ihrem Widerstand, obwohl sie selbst eine schwere Glaubenskrise durchlebt und sich von den Ansichten ihrer Mitschwestern entfernt hat.

J. B. PRIESTLEY

ZUR ROSE UND KRONE

(The Rose and Crown)

Schauspiel in einem Akt I Deutsch von Karl Fruchtmann

In einer Londoner Vorstadtkneipe sitzen Mr. Stone, ein stets unzufriedener Geschäftsmann, das Klatsch- und Klageweib Mrs. Reed, die alte Mutter Peck, die sich mit erbetteltem Gin tröstet, und der verdrießliche Percy mit seiner schüchternen Frau. Bis Harry kommt, der alle aufmuntert. Als der Tod herein tritt, will keiner der Lebensmüden sich

opfern. Harry geht freiwillig, die anderen klagen weiter.

Hans Peter Rennfranz

MACHT

Sechs Einakter

Die sechs Szenen zeigen hilfloses Aufbegehren gegen die Ohnmacht. Dem jungen Paar bleibt als einziger Ausweg nur das Film-Idol als Projektionsfläche für Träume; eine Frau reagiert mit Hysterie; ein Mann tobt hilflos im Gefängnis, während draußen seine Ehe kaputtgeht; ein alter Mann wird von der Schwiegertochter entmündigt; ein altes Ehepaar sieht Schönheit nur in Engeln; ein sterbender Vater kann mit dem Sohn nur noch schriftlich verkehren. Traurige Bestandsaufnahme der allgemein verbreiteten Herz-

Herbert Rosendorfer

FRÖHLICHER ABEND

Volksstück in einem Akt I (3 D, 11 H, 1 Stimme / 1 Dek.)

In einer versehentlich offenen Kneipe kommt es am Heiligen Abend zum Zusammentreffen einer Gruppe von Menschen auf der Suche nach einer Bleibe. Zwischen den Pennern, Türken und Nutten geht es weder besonders gemütlich noch fröhlich zu. Da geraten zwei bürgerliche Herren auf der Heimfahrt zu ihren Familien zufällig ins Geschehen ...

Szőke Szakall

STREICHQUARTETT

Stück I (3 D, 6 H / 1 Dek.)

Unternehmer Raffinger steht kurz vor dem Bankrott und braucht dringend Geld - und ein Streichquartett: um einen kapitalkräftigen Gönner, dessen Geld sogleich »flüssig« wird, sobald er Musik hört, eindringlich zu becir-cen. Allerdings haben die »Musiker« aus dem Personalbestand seiner Firma von Musik keine Ahnung ...

Claude SPAAK

DER UNSICHTBARE

Stück in einem Akt

Deutsch von Eric Munk

(2 D, 2 H / 1 Dek.)

Seit dem Tod ihres Mannes Claude vor acht Jahren wohnt die junge Mathilde zurückgezogen bei Claudes Mutter. Dass sie ihren Vetter François empfängt, der auch Claudes Freund war, ist der Mutter nicht recht. François liebt Mathilde, doch sie will dem Toten treu bleiben - und soll es auch, denkt die Mutter. Als Unsichtbarer ist Claude dabei, sieht zu, kommentiert, das Gewissen in Person.

Gustav Wied

FRAU MIMI

Einakter | Deutsch von Ida Anders

(4 D. 1 H / 1 Dek.)

Die reizende Frau Mimi ist ein verwöhntes »Kätzchen«, verheiratet mit Waldemar, einem zerstreuten Doktor der Philologie Ende dreißig. Der ist mit seiner Forschungsarbeit verheiratet, Mimi fühlt sich vernachlässigt.

einzig die alte Haushälterin kümmert sich um sie. Der Besuch ihrer Freundin kann Mimi nicht trösten, aber er bringt sie auf eine Idee: Man muss sein Bett aus dem Schlafzimmer schaffen!

WILDE Oscar

SALOMÉ

Stück in einem Akt

Neuübersetzung und Bearbeitung

von Herbert Rosendorfer

(1 D, 19 H / 1 Dek.)

Eros und Tod: Die begehrenswerte Salome, von der Gier ihres Stiefvaters König Herodes angewidert, hört, wie der gefangene Johannes der Täufer sie als »Tochter Babylons» anklagt und ein göttliches Strafgericht ankündigt. Von seiner Schönheit und Keuschheit fasziniert, verlangt sie in Hassliebe seinen Kopf. Dafür tanzt sie sogar und stirbt zuletzt selbst. Wildes einzige erfolgreiche Tragödie.

... und dies ist nur ein kleine Auswahl unserer Einakter.

Ahn & Simrock Bühnen- und Musikverlag GmbH Per H. Lauke Verlag . TM Theaterverlag München

Deichstraße 9 • D-20459 Hamburg • Tel. (040) 300 66 780 • Fax (040) 300 66 789 E-Mail: as@ahnundsimrockverlag.de • Internet: www.ahnundsimrockverlag.de

E-Mail: lv@laukeverlag.de • Internet: www.laukeverlag.de

E-Mail: tm@theaterverlagmuenchen.de • Internet: www.theaterverlagmuenchen.de